

Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen

Die 16. Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am

Dienstag, 23.01.2024, 17:00 Uhr,

im Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, 57078 Siegen, Großer Sitzungssaal, statt.

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 25.10.2023**
- 2. Fragestunde**
- 3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung**
- 4. Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2024 bis 31.07.2025 (Kindergartenjahr 2024/2025) Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von 4 Monaten bis zur Einschulung**
- 5. Geplante Maßnahmen und Veranstaltungen des Kinder- und Jugendbüros Siegen 2024**
- 6. Einrichtungsbezogene Schutz- und Rechtenkonzepte in Angeboten der Kinder- und Jugendförderung**
- 7. Projektantrag „Siegen BeWirken 2024/25“ – Antragstellung im Landesprogramm „Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“**

B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 25.10.2023**
- 2. Verschiedenes**
- 3. Mitteilungen an die Presse**

Die öffentlichen Unterlagen stehen auf www.siegen-stadt.de zur Verfügung.

Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T

über die 16. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

vom: **23.01.2024**

von: **17:00 Uhr**

bis: **18:08 Uhr**

Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Anwesend waren:

Vom Jugendhilfeausschuss:

Stv Schiltz, Ingmar	- als Vorsitzender
Stv Bleckmann, Lisa	
AM Dornhöfer, Felix	
Stv Helm, Martin	
Stv Kamieth, Jens	
AM Mahmood, Laila	
Stv Pflogsch, Teresa Elisabeth	
AM Röcher, Sandra	
Stv Rompf-Selimi, Nazlije	
AM Schmidt, Gabriele	vertritt Klein, Dominik
Stv Six, Annette (LKB)	
Stv Thimm, Heiko	

Beratende Mitglieder:

Dezernent Schmidt	Zuständiger Dezernent
VA Ritter	Leiter des Jugendamtes
AM Becher, Christopher	
AM Becker, Lothar	
AM Burmeister, Frank	
AM Heider, Fiona	vertritt Dr. Scherer, Vanessa
AM Reichenau, Eckhard	

AM Schloos, Ulrich
AM Schneider, Walter
AM Schollmeyer, Wolfgang vertritt Unverzagt, Andreas
AM Scholz, Britta
Stv Simon, Ursula (AfD)
AM Sting, Julia (GfS) vertritt Köckritz, Anja Alexandra
IntRM Tahmaz, Hanan
AM Thienel, Alexandra

Als Zuhörer:

Herr Tilsch, Sebastian Jugendelternbeirat

Von der Verwaltung:

VA Dr. Matzner
VA Matzke
VA A. Bohn
VA Martyn, J.
VA Wilke
VA Mockenhaupt - als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

AM Gerndorf, Markus
AM Haupt, Elisabeth
AM Horchler, Dr. Martin
AM Jung, Sarah
AM Klein, Dominik vertreten durch AM Schmidt, Gabriele
Stv Köckritz, Anja Alexandra vertreten durch AM Sting, Julia
AM Mühlnikel, Jutta
AM Müller, Robert
AM Perugorria, Andrea
AM Richter, Lisa
AM Scherer, Dr. Vanessa vertreten durch AM Heider, Fiona
AM Schneider, Martina - entschuldigt
AM Unverzagt, Andreas vertreten durch AM Schollmeyer, Wolfgang
AM Vitt, Matthias

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 25.10.2023**

Es werden keine Hinweise vorgebracht.

16. JHA 23.01.2024

2. Fragestunde

Es wurden keine Anfragen eingereicht.

16. JHA 23.01.2024

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

16. JHA 23.01.2024

4. Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2024 bis 31.07.2025 (Kindergartenjahr 2024/2025) Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von 4 Monaten bis zur Einschulung

Vorlage Nr. VL 1635/2024

Einführend stellt Herr Dezernent Schmidt die hohe Bedeutung der Kindertagesbetreuung in der Stadt heraus und führt aus, dass die Frage von Tagesbetreuung und Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen und der Tagespflege eins der wichtigsten Handlungsfelder darstellt. Im Rahmen seiner Einführung informiert er über das Vorliegen stabiler Zahlen, man aber leider was den Ausbau in diesem Jahr angehe stagniere. Die Bedarfsabdeckung befinde sich weiterhin auf hohem Niveau, reiche aber nicht aus, so dass ein weiterer Ausbau notwendig sei. Obwohl die Politik dies flankiere und Mittel zur Verfügung stelle, gebe es Faktoren, die es schwierig machen. Als Gründe benennt er die Verteuerung der Baukosten, das Fehlen geeigneter Grundstücke, die begrenzte Anzahl von Investoren oder die Kostenentwicklung beim Betrieb der Einrichtung. Obwohl die Vorlage keine zukünftigen Projekte in Aussicht stelle, relativiert er dies dadurch, dass die Verwaltung täglich dabei sei, den Ausbau voranzutreiben in dem man sich mit einer Vielzahl von Projekten beschäftige, die jedoch noch nicht konkretisiert seien, so dass diese derzeit noch nicht in die Planung aufgenommen werden könnten.

Perspektivisch sei er der Auffassung, dass sich die Finanzsituation der Träger wieder relativieren werde. Bereits über die KiBiz- Regelung zum nächsten Jahr würden die Pauschalen deutlich gesteigert. Das Land wolle durch zusätzliche Mittel weiter nachsteuern. Er gehe davon aus, dass Siegen von den vom Land in Aussicht gestellten Mitteln in Höhe von 100 Mio. € ungefähr 700.000 € erhalten wird, die nach einer vom Land vorgegebenen Systematik verteilt werden. Dadurch entschärfe sich die Situation bei den Trägern und die Finanzierung müsste auskömmlich sein.

Sodann erläutern Herr Dr. Matzner und Frau Wagener die Verwaltungsvorlage und stellen dem Ausschuss die entsprechenden Zahlen vor.

An der sich ergebenden Aussprache beteiligen sich die Herren W. Schneider, Thimm, Dornhöfer, Schiltz, Tilch sowie Frau Bleckmann.

Die Aussprache wird wie folgt zusammengefasst:

- Politisch Mögliches sei erfolgt, aber es bestehe Rat- bzw. Machtlosigkeit aufgrund des Angewiesenseins auf andere Stellen.
- Es wird deutlich gemacht, dass in einem solch wichtigen Bereich wie den Kita-Plätze eine Stagnation nicht ausreichend sei und man hofft, dass die Perspektive besser als in der Vorlage dargestellt sei.
- Es wird die dringende Notwendigkeit herausgestellt, dass das Kita-Projekt in Eiserfeld im Bereich des Hallenbades vorangetrieben und mit Nachdruck verfolgt wird, um die Weichen zu stellen und mit dem Bau beginnen zu können. Zu den Planungen im Siegener Süden erwartet man eine Vorlage.
Die finanzrechtliche Entscheidung für das Kita-Projekt in Eiserfeld erfolgt im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2024.
- Als nicht zufriedenstellend wird angesehen, dass nicht allen Familien ein Betreuungsplatz zur Verfügung gestellt werden kann.
- Es wird die Frage aufgeworfen, ob durch KiTS- Standorte vorübergehend Abhilfe geschaffen werden könnte und ob es dafür von der Politik Weiteres bedürfe, da sich die Kita-Situation nicht in den nächsten Monaten klären lasse.
- Seitens der Verwaltung wird dem Ausschuss zu gegebener Zeit noch aufgezeigt, in welcher Höhe sich tatsächlich das Defizit beläuft. Da zum derzeitigen Zeitpunkt die Plätze vergeben werden, wäre eine Erhebung zum heutigen Datum nicht korrekt, da sich noch ständig Veränderungen ergeben.
- Die Verwaltung ist mit allen Trägern ins Gespräch gekommen. Bis auf einen signalisieren weiter alle Träger in der Stadt Siegen, sich am Ausbau zu beteiligen und sich nicht zu verschließen, wenn es um neue Einrichtungen geht.
- Laut den Wohlfahrtsverbänden ist die Finanzierungslage nach wie vor trotz Anpassung unzureichend. Es erfolgt der Hinweis, dass die Kita-Träger gerne weiter in diesem Bereich tätig sein und am Kita-Ausbau partizipieren wollen, gleichwohl es unter den gegebenen Umständen zunehmend schwieriger wird.
- Derzeit gibt es im Kita- Bereich eine Multiproblemlage. Es beginnt mit der Finanzausstattung der Träger, bei den aktuellen Baupreisen findet man keine Investoren, man verfügt über keine geeigneten Flächen und man findet kein zusätzliches Personal. Es ist ein Rechtsanspruch auf Betreuung beschlossen worden, ohne die Ausbildungskapazitäten für das benötigte Personal zu steigern. Wird der Rechtsanspruch im Grundschulbereich beschlossen, verstärkt sich das Problem weiter. Die Probleme sind bekannt, die Lösung aber schwierig.
- Es wird ein möglicher Dissens angesprochen zwischen der Aussage, eine fast 100 %ige Bedarfsdeckung zu haben, andererseits der Schwierigkeit der Eltern, einen Betreuungsplatz zu finden.

Sich ergebende Fragen werden durch Herrn Dezernent Schmidt abschließend beantwortet.

Hinweis der Verwaltung:

Die Verwaltungsvorlage bzw. die Anlage enthalten einen Fehler in der Begrifflichkeit.

Anlage 1 - Seite 2 muss lauten:

Es werden 2.934 Plätze für Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung angeboten. Zusätzlich werden 20 singuläre **Kindertagespflegeplätze** für Kinder im Alter ab 3 Jahren und älter angeboten.

Vorlage Seite 4 muss lauten:

Plätze für Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung

Ab Kindergartenjahr 2024/2025 werden 2.934 Plätze für Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung angeboten. Zusätzlich werden 20 singuläre **Kindertagespflegeplätze** für Kinder im Alter ab drei Jahren und älter angeboten.

Beschlussvorschlag:

Rat der Universitätsstadt beschließt:

1. den Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2024 bis 31.07.2025 gemäß Anlage 1: Platzzahl nach Alter, Betreuungszeiten und Gruppentypen in Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege auf der Grundlage des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz)¹.
2. die Anbahnung der notwendigen Maßnahmen zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs für Kinder auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung bzw. in Kindertagespflege. Sofern für die Realisierung Baumaßnahmen erforderlich sind, wird die Verwaltung beauftragt dazu separate Beschlussvorlagen zu erarbeiten.
3. Bis zur Meldung der Planzahlen an das Landesjugendamt können kleinere Abweichungen durch zwischenzeitliche Änderungen von Bedarfslagen einzelner Kinder durch die Verwaltung des Jugendamtes und Tageseinrichtungen in Siegen abgestimmt werden.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür (0 Enthaltungen)

16. JHA 23.01.2024

5. Geplante Maßnahmen und Veranstaltungen des Kinder- und Jugendbüros Siegen 2024

Vorlage Nr. VL 1636/2024

Frau Wilke erläutert ausführlich die in der Verwaltungsvorlage aufgeführten geplanten Maßnahmen und Veranstaltungen des Kinder- und Jugendbüros für das Jahr 2024 und beantwortet sich ergebende Fragen.

Herr Thimm bedankt sich für die SPD- Fraktion für die Vorstellung und Organisation der einzelnen Maßnahmen. Erfreulich sei es, dass die im letzten Jahr vorgeschlagene Verstärkung der digitalen Jugendarbeit als eigenes Handlungsfeld aufgenommen worden sei. Es interessiere, wie die digitalen Maßnahmen angenommen werden, da man sich in diesem Zusam-

¹ Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz) Sechstes Gesetz zur Ausführung des Achten Buches Sozialgesetzbuch (GV.NRW. S. 894)

menhang noch mehr vorstellen könne, vor allem wenn die Angebote gut angenommen würden. Mit einem Mehr an Angeboten renne man bei der SPD- Fraktion offene Türen ein.

Auch Herr Helm spricht seinen Dank für die Ausführungen aus. Erfreulich sei, dass das Angebot der internationalen Jugendbegegnung in Zakopane enthalten sei, die im Rahmen von Corona zum Erliegen kam und nun wieder stattfinde. Seine Frage woher die begleitenden Personen rekrutiert würden, beantwortet Frau Wilke dahingehend, überwiegend handele es sich um städtische Mitarbeiter.

In der bildungspolitischen Diskussion stehe seit Jahren immer stärker der Aspekt der Bildung, so Herr Schloos, daher frage er nach internen Arbeitsstrukturen zwischen der Zusammenarbeit Jugendhilfe/ Jugendschutz und Schule, in denen er sich einbringen könnte.

Herr Dezernent Schmidt erläutert, dass es auf städtischer Ebene eine AG Jugendhilfe/Schule gebe, die besetzt sei mit der Schulberatungsstelle, der Schulaufsicht, der Schul- und der Jugendverwaltung. In einigen Vorlagen sei dargestellt, dass diese den Rahmen gebe und bündele. Die eigentliche Kooperation der Fachleute finde sozialräumlich statt. Die AG lege dann z. B. fest, ob zu bestimmten Themen ein Fachtag etc. stattfinden solle. Auf der Ebene der AG stoße allerdings ein kommunales System auf ein Landessystem, was nicht immer einfach sei.

Herr Schiltz ergänzt, die beiden zuständigen Fachausschüsse hätten vereinbart, einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung von Jugendhilfeausschuss und Ausschuss für Schule und Bildung durchzuführen. Im vergangenen Jahr hätten sich jedoch keine Punkte zur Beratung ergeben, so dass die gemeinsame Sitzung nicht zustande gekommen sei.

In Bezug auf die Anmeldungen zu den Veranstaltungen und Freizeiten sei er derzeit nicht mehr auf dem Laufenden, so Herr Kamieth. In Vergangenheit habe er persönlich versucht, telefonisch anzumelden, was erfolglos war, da die Leitung immer besetzt gewesen sei. Er habe jetzt andernorts eine APP kennenlernen können, die er als positiv angesehen habe, weil auch kindgerechte Informationen hinterlegt werden konnten. Das System habe ihn überzeugt. Er frage daher, wie es konkret in Siegen funktioniere und ob es ggf. Überlegungen gebe, sich weiter zu entwickeln.

Frau Frau Wilke führt aus, eine APP gebe es nicht. Seit der Pandemie gebe es aber keine Broschüre mehr, sondern nur noch den digitalen Ferienspaß, bei dem die Anmeldung über das Online-Tool durchgeführt werden könne. Lediglich bei den Freizeiten erfolge die Anmeldung telefonisch oder per E-Mail, da man eingrenzen müsse, dass die Plätze nicht ausschließlich von Kindern aus dem Kreisgebiet in Anspruch genommen werden. Durch das Verfahren verfüge man über eine gute Übersicht. Zusätzlich erfolge die Werbung über digitale Medien und die Presse.

Zur Frage von Frau Pflogsch zur Erreichbarkeit von Geflüchteten, antwortet Frau Matzke, die Zugänge zu den Geflüchteten erfolge über die Schule oder spezielle Projekte. Für letzteres verweist sie auf die noch auf der Tagesordnung stehende Vorlage zu „Siegen Be-Wirken“.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen nimmt die Jahresplanung 2024 des Kinder- und Jugendbüros Siegen (Arbeitsbereiche Jugendpflege und Kinder- und Jugendschutz) zur Kenntnis und stimmt der Durchführung der aufgelisteten Maßnahmen und Veranstaltungen zu. Weitere Angebote werden innerhalb der jeweiligen Haushaltsansätze aus aktuellem Anlass und nach Bedarf durchgeführt.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür (0 Enthaltungen)

16. JHA 23.01.2024

6. Einrichtungsbezogene Schutz- und Rechtenkonzepte in Angeboten der Kinder- und Jugendförderung

Vorlage Nr. VL 1637/2024

Zunächst erläutert Frau Matzke die Verwaltungsvorlage, die den Sachstand über den aktuellen Stand enthält. Der intensive Prozess, der den Blick auf mögliche Risikofaktoren in den Einrichtungen geschärft und zu Fragestellungen und Diskussionen geführt habe, werde die Arbeit verbessern. Als zentrales Ergebnis sehe man eine Kultur des Hinschauens und eine klare Positionierung gegen Gewalt und für den Schutz der Kinder- und Jugendlichen in den Einrichtungen.

Ein schönes Signal sei es, bei dem Prozess intensiv mitgenommen zu werden und diesen begleiten zu dürfen, so Frau Bleckmann. Es handele sich um einen langen Prozess und derzeit liege ein Zwischenstand vor. Es sei erfreulich, dass sich die Universitätsstadt Siegen bereits auf den Weg gemacht habe. Der Prozess sei genauso wichtig wie das Konzept, welches am Ende stehe. Ein wichtiger Schritt stelle dar, dass sich alle Kollegen und Kolleginnen damit befassen, gemeinsam diskutieren, die Risiken abwägen, Potentiale aufzeigen und das Konzept gemeinsam erstellen. Das aufgezeigte Beispiel des Kinder- und Jugendtreffs Fischbacherberg habe sie als umfangreich und plausibel befunden, hier könne man aber die Risiken und Potentiale detaillierter aufzuführen. Sie halte das Konzept für hilfreich, auch weil es Konkretes enthalte, wie z. B. die Benennung von Ansprechpartnern und die Sicherstellung als dauerhaftes Thema in den Einrichtungen durch entsprechende Fortbildungen.

Auch Herr Helm dankt für die Vorlage und die geleistete Arbeit, die dahinterstehe. Es sei absolut notwendig, den Kindern und Jugendlichen konkrete Normen und Werte zu vermitteln und diese auch einzuhalten und zu verfolgen. Dies reiche auch weit in die Haltung der Mitarbeitenden hinein. Die Fortschreibung und Begleitung des Konzeptes sei unbedingt notwendig und er sei daran interessiert, was im nächsten Jahr berichtet werde.

Er unterstütze die Aussage von Frau Bleckmann, dass der Prozess genauso wichtig sei, wie das Ergebnis, so Herr Thimm. Seiner Fraktion habe sich jedoch die Frage gestellt, ob das Vorliegen eines solchen Konzeptes Voraussetzung für bestimmte Fördermaßnahmen seien.

Ihres Wissens gebe es keine Deadline, so Frau Matzke. Es bestehe die gesetzliche Verpflichtung, ein einrichtungsbezogenes Schutzkonzept für jedes Angebot in der Kinder- und Ju-

gendarbeit zu erstellen. Aktuell gebe es kein Datum, bis zu dem die Fertigstellung erfolgen müsse.

- *Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen nimmt den Sachstand zur Entwicklung der einrichtungsbezogenen Schutz- und Rechtekonzepte in den städtischen Kinder- und Jugendtreffs sowie dem Kinder- und Jugendbüro zur Kenntnis.*

16. JHA 23.01.2024

7. Projektantrag „Siegen BeWirken 2024/25“ – Antragstellung im Landesprogramm „Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“

Vorlage Nr. VL 1638/2024

Es sei der vierte Antrag im Rahmen dieses Landesprogramms. Ein solch umfangreicher Antrag sei bisher noch nicht gestellt worden. In den bisherigen drei Förderphasen habe man jedoch gute Erfahrungen gemacht und man befinde sich in einem guten Austausch mit dem Land. Inhaltliche Kritik habe es bisher nicht gegeben. Aufgrund seines großen Volumens könne es aber sein, dass der Antrag nur teilweise bewilligt werde. Die Verwaltung warte im Februar auf eine Rückmeldung, so Frau Matzke.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen stimmt den geplanten Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Siegen Be-Wirken“ vorbehaltlich des Zuwendungsbescheids des Landes zu.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür (0 Enthaltungen)

16. JHA 23.01.2024

gez. Schiltz
Vorsitzender

gez. Mockenhaupt
Schriftführerin

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5 Siegen,
Bereich: Stabsstelle Sozial-, Jugendhilfe- und Bildungsplanung
Bearbeitet von: Judith Wagener

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Jugendhilfeausschuss	23.01.2024
Haupt- und Finanzausschuss	14.02.2024
Rat	28.02.2024

Kurzbezeichnung:

Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2024 bis 31.07.2025 (Kindergartenjahr 2024/2025) Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von 4 Monaten bis zur Einschulung

Beschlussvorschlag:

Rat der Universitätsstadt beschließt:

- den Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2024 bis 31.07.2025 gemäß Anlage 1: Platzzahl nach Alter, Betreuungszeiten und Gruppentypen in Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege auf der Grundlage des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz)¹.
- die Anbahnung der notwendigen Maßnahmen zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs für Kinder auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung bzw. in Kindertagespflege. Sofern für die Realisierung Baumaßnahmen erforderlich sind, wird die Verwaltung beauftragt dazu separate Beschlussvorlagen zu erarbeiten.
- Bis zur Meldung der Planzahlen an das Landesjugendamt können kleinere Abweichungen durch zwischenzeitliche Änderungen von Bedarfslagen einzelner Kinder durch die Verwaltung des Jugendamtes und Tageseinrichtungen in Siegen abgestimmt werden.

¹ Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz) Sechstes Gesetz zur Ausführung des Achten Buches Sozialgesetzbuch (GV.NRW. S. 894)

Sachverhalt / Begründung:

1. Gesetzliche Anforderungen und Herausforderungen

Entsprechend den allgemeinen Grundsätzen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) hat jedes Kind einen Anspruch auf Bildung und Förderung seiner Persönlichkeit. Die Erziehung des Kindes liegt in der vorrangigen Verantwortung seiner Eltern. Die Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege ergänzt die Förderung des Kindes in der Familie und steht damit in der Kontinuität des kindlichen Bildungsprozesses.

Die Umsetzung des eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages innerhalb Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege sowie die Bereitstellung von geeigneten Platzkapazitäten stellt eine dauerhafte Herausforderung dar.

Innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe bietet der Baustein Kindertagesbetreuung zum gelingenden Aufwachsen von Kindern großes Potential zur Persönlichkeitsförderung und ist gleichzeitig geprägt durch strukturelle Problemlagen, wie Fachkräftemangel sowie Verzögerungen in der Fertigstellung von Baumaßnahmen.

Dem durch § 4 KiBiz festgeschriebenen gesetzlichen Auftrag einer jährlichen Fortschreibung der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2024/2025 wird nachgekommen. Die seit 2020 fortlaufende Elternbefragung im Rahmen der Besuche „Willkommen im Leben“ wird kontinuierlich durchgeführt. Aufbauend auf der Auswertung aus dem Vorjahr ergibt sich, dass die Mehrheit der Eltern einen Betreuungsplatz für ihr Kind im Alter von zwei bis drei Jahren benötigt.

Etwa ein Drittel der Eltern möchte einen Betreuungsplatz für ihr Kind im Alter von einem bis zwei Jahren in Anspruch nehmen. Ein Anteil von 7 % beabsichtigt, ihr Kind im Alter von unter einem Jahr betreuen zu lassen.

Bei den Angaben zur Betreuungsart für Kinder unter drei Jahren wählten 77 % der Eltern die Tagesrichtung für Kinder, rund 8 % die Kindertagespflege und rund 15 % gaben keine Präferenz an.

Zur Betreuungsdauer wurde von den Eltern angegeben, dass 11 % eine Betreuungszeit von 25 Wochenstunden, 64 % eine Betreuungszeit von 35 Wochenstunden und 25 % eine Betreuungszeit von 45 Wochenstunden für ihr Kind in Anspruch nehmen möchten. Häufig wird von den Eltern der Wunsch nach Veränderung der Betreuungszeit geäußert, sobald sich deren Lebenssituation verändert.

Die Darstellung der voraussehbaren Entwicklung für einen mehrjährigen Zeitraum mit der Beschreibung möglicher Maßnahmen ist gekoppelt an die projektierten Ausbauvorhaben. Mit dem Ziel der Schaffung von weiteren Plätzen und zur Steigerung des vielfältigen und qualitativ gut aufgestellten Angebots der Kindertagesbetreuung wurden alle Träger von Tageseinrichtungen für Kinder angeschrieben und dazu aufgefordert zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, weitere Brückenprojekte, befristete Notgruppen oder bestehende Einrichtungen zu erweitern sowie mit geeigneten Investoren Neubauprojekte anzudenken.

Die Gespräche zu den bislang erfolgten Rückmeldungen dauern an.

Der vorliegende Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2024 bis 31.07.2025 legt den strukturellen und finanziellen Rahmen für die Ausgestaltung der Kindertagesbetreuung im Elementarbereich fest.

Je nach Baufortschritt oder sich verändernden Bedarfslagen werden in Einzelfällen Abweichungen von den genannten Zahlen erforderlich sein, dies ist aufgrund des Zeitpunktes der Bedarfsplanerstellung nicht vermeidbar.

2. Ausbaustand und Platzangebot in den Tageseinrichtungen für Kinder im Zeitraum 01.08.2024 bis 31.07.2025

In die vorliegende Planung wird für Siegen Nord die Einrichtung Breitscheidstraße 33 in Trägerschaft des DRK Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. mit reduzierter Platzzahl (30 Plätze) aufgenommen. Die Umbauphase des Gebäudes soll ab dem 31.07.2025 starten. Für die 30 Kinder, die dann im Provisorium betreut werden, wird eine Zwischenlösung gesucht, da der Umbau nicht im laufenden Betrieb erfolgen sollte.

Aus diesem Grund werden 30 Plätze in die Bedarfsplanung aufgenommen.

Die in Siegen Süd bislang ausstehende Inbetriebnahme eines dreigruppigen Neubaus in der Eiserfelder Straße 418 (neben dem Hallenbad) ist für 2025 angekündigt.

Diese Plätze waren bereits in der Bedarfsplanung 2022/23 enthalten.

Die mit Ergänzungsvorlage 1217-A dargestellten Erweiterungen des Platzangebotes um 50 Plätze für Kinder über drei Jahren konnten zum 01.08.2023 realisiert werden und beide Angebote sind ausgelastet.

Die Eröffnung des **Waldkindergartens** in Trägerschaft der Waldritter-Siegen e.V. mit 25 Plätzen erfolgte auf dem Erfahrungsfeld „Schön und gut“ durch Gestattung der Hoppmann-Stiftung für die Dauer von einem Jahr. Das bedeutet, dass ein fester Standort zum 01.08.2024 gefunden werden muss. Die dringende Suche nach einem geeigneten Standort, der baurechtlich genehmigungsfähig ist, dauert an.

Die Inbetriebnahme der 7. Gruppe mit 25 Plätzen für Kinder über drei Jahre in der Einrichtung **Hubertusweg 108** in Trägerschaft der Hilfe zum Leben gGmbH erfolgte nach der Herrichtung der Räumlichkeiten wie geplant.

In den Siegener Kindertageseinrichtungen wird im Kindergartenjahr 2024/2025 ein stabiles Platzangebot vorgehalten.

Auch im kommenden Kindergartenjahr wird die 2021 eingerichtete, flankierende Maßnahme „Brückenprojekt“ mit 25 Plätzen in der **Hüttenstraße 16c** zur Versorgung von Kindern über drei Jahren, denen im Stadtteil Geisweid kein Regelplatz vermittelt werden konnte, Bestand haben. Das Angebot wird vormittags von 15 Kindern und nachmittags von 10 Kindern genutzt und von 4 Fachkräften durchgeführt.

Ferner wurden im Kalenderjahr 2022 insgesamt 108 Kinder aus dem Stadtgebiet in Kindertageseinrichtungen des Kreises Siegen-Wittgenstein betreut.

Platzangebot 2024/2025

Zum 01.08.2024 werden in Siegener Tageseinrichtungen insgesamt 3.739 Plätze für Kinder ab 4 Monaten bis zur Einschulung zur Verfügung stehen. Ergänzt wird dieses Angebot durch insgesamt 340 singuläre Kindertagespflegeplätze.

Die Gesamtplatzzahl ist leicht gesunken, da u.a. ein Bauprojekt erst zum 01.08.2025 begonnen werden wird.

Plätze für Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung

Ab Kindergartenjahr 2024/2025 werden 2.934 Plätze für Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung angeboten. Zusätzlich werden 20 singuläre² Kindertagespflegeplätze für Kinder im Alter ab drei Jahren und älter angeboten.

Plätze für Kinder unter drei Jahren

Es werden 859 Plätze für Kinder unter drei Jahren in Tageseinrichtungen angeboten. Das entspricht zuzüglich 320 singulärer Kindertagespflegeplätze einer Betreuungsquote von 44,95 % (2020: 43,77 %; 2021: 42,70 %; 2022: 43,98 %; 2023: 45,10 %) bei insgesamt 1.179 Plätzen unter Berücksichtigung der Kinder ab vier Monate.

Perspektiven

Zur Steigerung der Betreuungskapazitäten werden fortlaufend mit verschiedenen Trägern / Investoren Gespräche über die Errichtung neuer Tageseinrichtungen für Kinder geführt. Ferner wird in enger Abstimmung mit den städtischen Fachabteilungen nach Grundstücken gesucht, die für die Bebauung mit einer Tageseinrichtung für Kinder geeignet sein könnten. Gleichzeitig werden die bislang ange-dachten Projekte regelmäßig neu bewertet und in einer gesonderten Vorlage dargestellt werden.

Es ist angedacht, zum 01.08.2025 im Hubertusweg 108 eine 8. Gruppe in Betrieb zu nehmen. Hierzu wurden erste konkrete Gespräche geführt und so mit der Anbahnung des Vorhabens begonnen. Bei Gebäuden mit gravierenden Mängeln in der Bausubstanz besteht kurzfristig und mittelfristig möglicherweise Bedarf an Ersatzbauten oder Übergangslösungen. Auch hierzu werden aktuell Gespräche geführt.

2.1 Gemeinsame Förderung von Kindern ohne und mit (drohenden) Behinderungen

Im Bereich der Tageseinrichtungen werden der Anspruch und die Umsetzung der gemeinsamen Förderung in der Konzeption der jeweiligen Einrichtung beschrieben. Diese Konzeptionen sind regelmäßig fortzuschreiben und zu aktualisieren. Beschrieben wird die pädagogische Grundorientierung durch die der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag im Hinblick auf die gemeinsame Förderung aller Kinder umgesetzt wird.

Im kommenden Kindergartenjahr wird die Möglichkeit der Gruppenstärkeabsenkung keine Anwendung finden.

Das für das Kindergartenjahr ermittelte Platzangebot (Anlage 2) berücksichtigt und beinhaltet Plätze für Kinder mit Behinderung oder mit drohender Behinderung (entsprechend Anlage 3).

Die Anzahl (153) ist vorläufig, da im Laufe des Kindergartenjahres weitere Kinder hinzukommen können, die in der Aufstellung noch nicht enthalten sein können, da die Anträge auf Anerkennung seitens der Träger fortlaufend gestellt werden.

Die finanzielle Förderung von Kindern mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen wird im LWL-Referat „Soziale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen“ bearbeitet. Die von Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit der Freien Wohlfahrtspflege ausgehandelte Verfahrensvereinbarung beruht auf

² Singulär = ausschließlich in Kindertagespflege

dem Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX, in dem die Leistungen einheitlich beschrieben sind. Die Finanzierung erfolgt landeseinheitlich.

Aus der KiBiz-Systematik wird die LWL Förderung für Kinder, die vom LWL eine Anerkennung im Sinne des § 53 SGB VIII haben, ergänzt um die erhöhte Kindpauschale.

2.2 Finanzdaten und Ausbauzahlen

Mit den in Anlage 1 und 2 aufgelisteten Plätzen korrespondieren folgende Finanzdaten und Ausbauzahlen:

Haushaltsjahr	Plätze für Kinder		Art der Zuschüsse	
	unter drei Jahre	über drei Jahre	gesetzlich	freiwillig
2008	282	2.778	15.218.005 €	1.575.076 €
2009	357	2.649	16.034.903 €	1.313.841 €
2010	394	2.635	16.833.906 €	1.398.785 €
2011	442	2.593	18.207.916 €	1.440.501 €
2012	496	2.533	19.369.092 €	1.426.638 €
2013	655	2.568	20.355.485 €	1.461.969 €
2014	713	2.533	21.805.499 €	1.457.547 €
2015	764	2.543	24.168.789 €	1.757.413 €
2016	765	2.549	25.760.906 €	1.766.562 €
2017	768	2.506	* ³ 29.235.378 €	1.951.444 €
2018	786	2.669	27.525.329 €	1.899.852 €
2019	858	2.859	30.003.950 €	2.098.090 €
2020	841	2.858	34.537.177 €	2.173.195 €
2021	839	2.811	38.322.517 €	2.300.124 €
2022 vorläufig ⁴	854	2.915	38.392.152 €	2.736.901 €
2023 (Ansatz)	869	2.919	41.500.000 €	2.700.000 €
2024 (Ansatz)	859	2.934	46.700.000 €	2.860.915 €

Die Ermittlung der Finanzdaten erfolgte auf Grundlage des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kinder (KiBiz) sowie der Verordnung zur Durchführung des Kinderbildungsgesetzes.⁵

³ * Der Betrag 2017 beinhaltet 2.637.529 € Landeszuschuss zum Erhalt der Trägervielfalt und wurde als Einmalbetrag gezahlt (§ 27 (1) KiBiz)

⁴ Endabrechnung steht aus

⁵ Auf Grundlage der aktuell gültigen Fassung vom 03.12.2019 (GV.NRW S. 894), in Kraft getreten mit Wirkung vom 01.08.2020

3. Kindertagespflege

In Siegen sind 95 qualifizierte Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde, tätig (Stichtag 09.11.2023). Es stehen insgesamt bis zu 350 Plätze bereit.

Die selbstständigen Tagespflegepersonen können, abhängig von den Rahmenbedingungen, wie der Raumsituation vor Ort und der Bereitschaft zur Aufnahme von einem Kind bis zu maximal fünf Kinder betreuen.

Das Angebot der Kindertagespflege hat sich seit 2016 wie folgt entwickelt:

Jahr	Anzahl betreute Kinder			Gesamt Kinder p.a.	Aktiv tätige Kindertagespflege- personen
	0 – 3 Jahre (singulär)	3 – 6 Jahre (ergänzend u. singulär)	6 – 14 Jahre (ergänzend)		
2016	217	17	31	265	95
2017	274	16	35	325	106
2018	363	21	12	396	118
2019	311	21	39	371	91
2020	349	25 (s) 9 (e)	35	418	95
2021/22	266	44 (s) 13 (e)	26	349	117
2022/23	320	20 (s) 20 (e)	20	380	105
2023/24 (Ansatz)	320	20 (s) 20 (e)	20	380	105
2024/25 (Ansatz)	320	20 (s) 5 (e)	5	350	95

3.1 KiTS – Kinder in Tagesgroßpflegestellen

Vervollständigt wird das Angebot der Kindertagespflege durch das Modell der „Festanstellung in Tagesgroßpflegestellen“, welches rund 30 % des Platzangebotes in Kindertagespflege darstellt.

In den 11 Tagesgroßpflegestellen (davon 3 betriebliche Standorte) können insgesamt bis zu 99 Kinder im Umfang von 30 oder 45 Wochenstunden betreut werden.

Trägerschaft	Anzahl	Bereich	Straße	Platzzahl/Wochenstunden (Wstd.)
Hilfe zum Leben GmbH	3	Rosterberg, Fischbacherberg	Rosterstraße, Ypernstraße,	9 Plätze bis 30 Wstd. 9 Plätze bis 30 Wstd.

		Stadtmitte (betrieblich)	Bahnhofstraße	4 Plätze bis 30 Wstd. 5 Plätze bis 45 Wstd.
Alternative Lebensräume gGmbH	2	Wellersberg,	Erich-Pachnicke-Straße	4 Plätze bis 30 Wstd. 5 Plätze bis 45 Wstd.
		Heidenberg	Fortunastraße	9 Plätze bis 30 Wstd.
Verein für Soziale Arbeit und Kultur	1	Eiserfeld,	Am Obstgarten,	9 Plätze bis 30 Wstd.
	1	Geisweid	Friesenstraße	5 Plätze bis 45 Wstd. 4 Plätze bis 30 Wstd.
	1	Langenholdinghausen	Am Altenberg	9 Plätze bis 30 Wstd.
Caritas	1	Stadtmitte (betrieblich)	Kampenstraße	5 Plätze bis 45 Wstd. 4 Plätze bis 30 Wstd.
Stadt Siegen	2	Beide Weidenau	Weidenauer Str.	4 Plätze bis 30 Wstd. 5 Plätze bis 45 Wstd.
			Zur Zinsenbach	9 Plätze bis 30 Wstd.
DRK	1	Weidenau (für Mitarbeitende Klinikum Siegen)	Herrenfeldstraß	4 Plätze bis 30 Wstd. 5 Plätze bis 45 Wstd.

Für die Standorte Am Obstgarten (Eiserfeld) und Rosterstraße (Siegen-Mitte) enden die Mietverträge mit privaten Vermietern zum Sommer 2024. Die Träger suchen aktiv nach geeigneten Räumlichkeiten, in denen das Angebot weitergeführt werden kann.

Das Land NRW bezuschusst singuläre Plätze in Kindertagespflege seit dem 01.08.2020 mit 1.109 € pro Platz und Kita-Jahr. Gemäß § 37 KiBiz werden diese Pauschalen unter Berücksichtigung der tatsächlichen Kostenentwicklung angepasst.

3.2 Finanzdaten

Der haushaltsmäßige Aufwand im Bereich der Kindertagespflege stellt sich wie folgt dar:

Haushaltsjahr	Landeszuschüsse gem. KiBiz für singuläre Betreuung	Gesamtaufwendungen für singuläre und ergänzende Betreuung
2016	205.074 €	1.953.191 €
2017	246.742 €	2.342.999 €
2018	291.815 €	2.699.822 €
2019	314.076 €	2.726.015 €
2020	433.858 €	3.100.000 €

2021 (gebucht)	426.931 €	3.395.691 €
2022 (gebucht)	192.034 €	3.485.934 €
2023 (Ansatz)	390.000 €	3.555.500 €
2024 (Ansatz)	400.000 €	3.800.000 €

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	---

Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im Finanzplan 2024	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnisplan 2024	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit s. Vorlage	Kostenträger/ Investitionscode 06020101/06020200 Sachkonto 5318020/5318030/ 53180000
---	---	-------------------------------	---	---

Klimaschutz

Klimarelevanz <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

Im Auftrag

gez.

Andree Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [VL 1635 2024 - Anlage 1 - TBP 2024-25- Stand 02.01.2024](#)
2. [VL 1635 2024 - Anlage 2 - TBP Stand 02.01.24](#)
3. [VL 1635 2024 - Anlage 3 Kinder mit Behinderung TBP 24-25 - Stand 17.11.2023](#)

Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege in Kindergartenjahr 2024/2025 – Zeitraum 01.08.2024 bis 31.07.2025

Anlage 1:

Platzzahl nach Alter, Betreuungszeiten und Gruppentypen in Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege auf der Grundlage des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz)

Die Bedarfsfeststellung und Datenerhebung für das Kindergartenjahr 2024/2025 erfolgte im Rahmen der örtlichen Jugendhilfeplanung für die Stadt Siegen im Zeitraum vom 28.08.2023 bis 07.11.2023.

Die vorliegende Bedarfsplanung ist das Ergebnis komplexer Beratungen mit Trägern, Geschäftsführungen, Fachberatungen und Einrichtungsleitungen sowie der Auswertung der kontinuierlichen Elternbefragung und der Beteiligung des Jugendamtselternbeirats.

Alle Betriebserlaubnisse wurden beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe beantragt und erteilt bzw. sind für einige Einrichtungen (z.B. Neu- und Umbauten) in Aussicht gestellt.

Die vorliegende Planung erfolgte unter Berücksichtigung gesetzlicher, an besondere Qualität gekoppelter Zusatzförderungen:

- Dem Zuschuss zur Flexibilisierung der Betreuungszeiten (§ 48 KiBiz), dieser wird, nach dem mit Vorlage 2959/2020 gefassten Beschluss, für die „4 Piloteinrichtungen“ Gläserstraße 29, Hengsbachstraße 158, Johann-Friedrich-Bender Weg 11 und Leineweberstraße 8 bis zum 31.07.2024 gewährt.
- Der Förderung von Einrichtungen als plus-KITAs und anderen Einrichtungen mit zusätzlichem Sprachförderbedarf (§§ 44 und 45 KiBiz), die mit Vorlage 2931/2020 bis zum 31.07.2025 verteilt wurden. Aus diesen Zuschüssen werden auch Kinder gefördert, bei denen nach § 36 SchulG NRW ein zusätzlicher Sprachförderbedarf bescheinigt wurde.
- Der Weiterentwicklung von 20 Familienzentren (§§ 42 und 43 KiBiz), deren Erweiterung mit Beschluss des JHA am 14.06.2023 erfolgte.
- Der Gewährung der erhöhten Kindpauschale¹ für anerkannte Kinder mit Behinderung im Kindergartenjahr 2024/2025 (entsprechend Anlage 3) sowie weiterer Kinder, die in der Aufstellung noch nicht enthalten sein können, da die Anträge auf Anerkennung seitens der Träger fortlaufend gestellt werden.

Die gesetzlich vorgeschriebene Abstimmung mit den Trägern der freien Jugendhilfe fand am 28.11.2023 statt.

¹ § 1 (4) DVO

Für das Kindergartenjahr 2024/2025 werden nachstehende Betreuungszeiten in den Tageseinrichtungen für Kinder – hier aufgeschlüsselt nach den abgestimmten Gruppenformen und Altersklassen – beschlossen:

Gruppenform / Finanzierungstyp	Typ I Altersklasse 2-3 Jahre	Typ I Altersklasse 2-3 Jahre	Typ II Altersklasse ab 4 Monate bis 2 Jahre	Typ III Altersklasse ab 3 Jahre
25 Stunden	91	148	32	148
35 Stunden	277	704	80	516
45 Stunden	274	1.067	105	351
Summe: 3.793 * ²	642	1.919	217	1.015

Es werden 2.934 Plätze für Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung angeboten. Zusätzlich werden 20 singuläre³ Kindertagespflegeplätze für Kinder im Alter ab 3 Jahren und älter angeboten.

Es werden 859 Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen angeboten.

Das entspricht zuzüglich 320 singulärer Kindertagespflegeplätze einer Betreuungsquote von 44,95 % (2020: 43,77 %; 2021: 42,70 %; 2022: 43,98 %; 2023: 45,10 %) bei insgesamt 1.179 Plätzen unter Berücksichtigung der Kinder ab 4 Monate.

Zum 01.08.2024 werden in Siegener Tageseinrichtungen insgesamt 3.793 Plätze für Kinder ab 4 Monaten bis zur Einschulung zur Verfügung stehen. Ergänzt wird dieses Angebot durch insgesamt 340 singuläre Kindertagespflegeplätze.

Die Gesamtplatzzahl ist gesunken, da u.a. ein Bauprojekt erst zum 01.08.2025 begonnen werden wird.

Veränderungen in der Struktur der Einrichtungen

Für 6 Einrichtungen wird von der Möglichkeit nach § 55 (2) KiBiz Gebrauch gemacht.

Dabei werden die in den Einrichtungen geförderten Plätze für Kinder unter 3 Jahren vorrangig mit Kindern dieser Altersgruppe, aber nicht ausschließlich, belegt.

- Hinter dem Wäldchen gefördert 12 Plätze – Belegung 2024/2025: 8 Plätze
- Herrenfeldstraße gefördert 10 Plätze – Belegung 2024/2025: 8 Plätze
- Schelderberg gefördert 6 Plätze – Belegung 2024/2025: 4 Plätze
- Zur Zinsenbach gefördert 18 Plätze – Belegung 2024/2025: 17 Plätze
- Wilhelm-Siebel-Weg gefördert 12 Plätze – Belegung 2024/2025: 10 Plätze
- An den Weiden gefördert 12 Plätze – Belegung 2024/2025: 9 Plätze

Diese Anpassung wird im Rahmen der Jugendhilfeplanung vorgenommen, da in räumlicher Nähe aktuell die Nachfrage für Kinder im Alter ab 3 Jahren höher ist und die Nachfrage für Kinder im Alter zwischen 2 und 3 Jahren auch in Kindertagespflege bedient werden kann. Diese Regelung für die o.g. Einrichtungen hat für das Kindergartenjahr 2024/2025 Bestand.

² * Stand: 07.11.2023

³ Singulär = ausschließlich in Kindertagespflege

Anlage 2 zur Vorlage Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung 2024/2025

Stand: 02.01.2024

Tageseinrichtungen für Kinder in Siegen

Träger	Tageseinrichtung nach Straße	Gr.	BE	24/25 Bel. ges.	I-2-3	I-2-3	I-2-3	I-3-6	I-3-6	I-3-6	II-u3	II-u3	II-u3	III-3-6	III-3-6	III-3-6
			Plätze		25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	45
AWO	Am Sohlbach 18	2	41	42		3	3			14		1	2	1	9	9
AWO	An den Weiden 62	2	40	40	1	4	4	1	9	21						
AWO	Bergstr. 25a	3	65	65		6	6			28				3	22	
AWO	Birkenweg 18	1	25	25		2	2		6	10					5	
AWO	Breslauer Straße 4 - 6	3	60	60	2	4	3		7	25		3		5	11	
AWO	Eduard-Schneider-Davids-Str. 1	1	20	21								2	4		7	8
AWO	Kleeweg 7b	2	40	41		4	5		17	14					1	
AWO	Mühlchenstr. 1a	1	26	26		4	2		1	13					6	
AWO	Rabenhainstr. 25 (8HPK)	2	25	25	2	2	2		10	4				2	3	
AWO	Rüsterweg 1	2	40	43	2	4	4		9	21				1	2	
AWO	Unter'm Schaffeld 11	3	55	60		7	6		15	12		2	1	5	12	
AWO	Waldesruh 39	5	95	95	2	6	4		5	43	3	2	5	7	18	
AWO	Wildrosenallee 16	3	55	56	1	4	4		5	26	1	1	1	8	5	
AWO	Wilhelm-Siebel-Weg 1	2	40	42		5	5	3	14	13				2		
AWO	Zeil 25	3	60	60	2	5	5		7	21		2	1	7	10	
EKIKS	Am Sender 17 ev	4	70	82	6	6	6	13	15	14	3	1			2	16
EKIKS	An der Talkirche 4	4	56	58	1	4	7		9	19	1	2	3		4	8
Ev. KG Kaan-Marienborn	Augärtenstr. 2	4	75	75	2	5	5	5	13	30	2	4	2	3	3	1
EKIKS	Bruchwiese 15	2	40	40	3	5		4	28							
Ev. Martini KG	Damaschkestr. 29	3	60	60	2	8	2	2	16	10		3		2	8	7
EKIKS	Eiserntalstr. 522	3	65	60		5	3		12	20				8	12	
EKIKS	Eiserntalstr. 60	2	45	40	1	3	2	3	5	6				2	9	9
EKIKS	Hainstr. 46	2	40	40	1	2	2			15				4	15	1

EKIKS	H. -Thoma-Weg 10	2	40	40	1	3	4	1	13	18						
EKIKS	Heinrichstraße 17	3	50	50	2	7	3	5	9	14					10	
EKIKS	Herrenfeldstr. 8	2	40	42	2	3	4	1	12	18				2		
EKIKS	Hinter dem Wäldchen 6	2	40	42	2	3	3	7	14	11					2	
EKIKS	Im Samelsfeld 37	3	50	50	3	3	3	3	19	9	2	1				7
EKIKS	Jasminweg 1	3	62	62	4	3	5		6	22				10	12	
EKIKS	Kurze Straße 14	2	45	45		4	2		10	4				16	9	
EKIKS	Lessingstraße 31	3	60	60	4			11	5						15	25
EKIKS	Nachtigallweg 18	3	50	50	2	4	4	3	8	19				2	4	4
EKIKS	Obenstruthstr. 8	2	40	40	2	3	3	3	12	17						
EKIKS	Schlehdornweg 24	5	94	94	2	6	8	6	19	19	1	2	3		10	18
EKIKS	Sonnenstraße 33a	2	40	45	1	7	2	3	17	10					5	
EKIKS	Stormstraße 1	2,5	50	50	4	4	2	10	15	5				5	5	
EKIKS	Talstraße 17	4	75	75	1	4	6	5	13	11	1	1	3		10	20
EKIKS	Weilburger Str. 34	4	70	70	4	4	4	10	5	13	1	1	2	4	6	16
EKIKS	Ypernstraße 155	3	65	65	3	3	6			28				5	20	
Diakonie	Hengsbachstr.158	5	95	95	1	4	5	2	8	20	3	5	2		25	20
KITS	Am Sender 32 k	1	20	22		1	3		7	9						2
KITS	Kampenstr. 46	1	20	22								2	4		2	14
KITS	Kreutzstr.10	2	50	42										5	37	
KITS	Lindenstraße 17	2	40	40	3	4	2	5	13	13						
KITS	Weidenauer 28	2	40	42	1	4	3	2	16	14						2
Walddritter e.V.	z.Zt. Allensteiner Str.	1	25	25											25	
Studierendenwerk	Adolf-Reichwein-Str. 25	4	70	76		3	13		11	33		2	8			6
VAKS	Am Kindergarten 1	3	60	60	5	5	5	5	25	15						
VAKS	Gerberstraße 2	3	55	55		5	5		15	15				5	5	5
VAKS	Sieghütter Hauptweg 100	2	40	40		7	3		18	12						
DRK	Ernstweg 15	3	55	55	1	5	4	2	10	18	1	2	2		5	5
DRK	Saarbrücker Str. 11	4	70	71		6	5		14	15	2	4	4	1	10	10
DRK	Eiserfelder Str.	3	Bau	60	5	5	5	5	25	15						

DRK	Breitscheidstraße 33	3	Provis.	30		3	3	2	12							10
HzL	Heidenbergstr. 1 c	4	80	80		6	5		14	15		3	3		14	20
HzL	Leineweberstraße 8	3,5	60	62		6	6		4	24		3	3		6	10
HzL	Numbachstr. 9	4	75	79		4	8		6	22		3	8		11	17
HzL	Hubertusweg 108	7	140	144	3	9	8	6	28	46	2	4	4		34	
Rappelkiste e.V.	Formerstr. 25	1	18	18									8		1	9
Wiesenpieper	Güterweg	1	17	19							3			16		
Alt. Lebensr.	In der Heinbach	1	20	20	4			16								
Alt. Lebensr.	Joh.-Fr.-Bend.-Weg 11	3	55	55		6	6		11	17		3	3		9	
Alt. Lebensr.	Gläserstraße 29	3	55	55		5	5		4	26		3	3		9	
Ver zur Förder. W	Kirchweg 12-14	4	80	80		2	10		8	20		1	2		17	20
Montessori e.V.	Klopstockstraße 2	3	55	55		4	5		16	15	2		1		6	6
Kinderstube e.V.	Melanchthonstr. 47	1	17	18									7			11
Waldorf Häusling	Melanchthonstr. 59	4	70	70		8			22	10		4		3	8	15
Christofferwerk	Am Lohgraben 34	5	95	95	2	6	6	2	9	35	2	3	5	10	15	
Waldorf Seelbach	Schelderberg	1	20	22		4			10	6					2	
S. Kindergruppe	Striegelborn 15	2	36	38			6			14		4	6			8
ARGE GHS e.V.	Zur Zinsenbach 20	3	54	57		2	9		6	23		3	3		1	10
KIGA Sender e.V.	Am Sender 19	3	55	55	1	4	3	2	12	18	2	3	2	4	2	2
				3793	91	277	274	148	704	1067	32	80	105	148	516	351

Anlage 3 zur Vorlage Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung 2024/2025

Kinder mit Behinderung in Tageseinrichtungen für Kinder in Siegen

Stand 17.11.2023

Träger	Tageseinrichtung nach Straße	Gr.	BE	Gesamt 24/25	Kinder mit Behinderung
			Plätze		
AWO	Am Sohlbach 18	2	41	42	
AWO	An den Weiden 62	2	40	40	
AWO	Bergstr. 25a	3	65	65	1
AWO	Birkenweg 18	1	25	25	
AWO	Breslauer Straße 4 - 6	3	60	60	2
AWO	Ed.-Schneider-Davids-Str. 1	1	20	21	
AWO	Kleeweg 7b	2	40	41	
AWO	Mühlchenstr. 1a	1	26	26	
AWO	Rabenhainstr. 25 (8HPK)	2	25	25	
AWO	Rüsterweg 1	2	40	43	
AWO	Unter'm Schaffeld 11	3	55	60	
AWO	Waldesruh 39	5	95	95	5
AWO	Wildrosenallee 16	3	55	56	
AWO	Wilhelm-Siebel-Weg 1	2	40	42	2
AWO	Zeil 25	3	60	60	2
EKIKS	Am Sender 17 ev	4	70	82	3
EKIKS	An der Talkirche 4	4	56	58	3
Ev. KG Kaan-Marienborn	Augärtenstr. 2	4	75	75	4
EKIKS	Bruchwiese 15	2	40	40	
Ev. Martini KG	Damaschkestr. 29	3	60	60	1
EKIKS	Eiserntalstr. 522	3	65	60	14
EKIKS	Eiserntalstr. 60	2	45	40	1
EKIKS	Hainstr. 46	2	40	40	1
EKIKS	Hans-Thoma-Weg 10	2	40	40	3
EKIKS	Heinrichstraße 17	3	50	50	
EKIKS	Herrenfeldstr. 8	2	40	42	2
EKIKS	Hinter dem Wäldchen 6	2	40	42	1
EKIKS	Im Samelsfeld 37	3	50	50	3
EKIKS	Jasminweg 1	3	62	62	5
EKIKS	Kurze Straße 14	2	45	45	2
EKIKS	Lessingstraße 31	3	60	60	5
EKIKS	Nachtigallweg 18	3	50	50	2
EKIKS	Obenstruthstr. 8	2	40	40	2
EKIKS	Schlehdornweg 24	5	94	94	3
EKIKS	Sonnenstraße 33a	2	40	45	
EKIKS	Stormstraße 1	2,5	50	50	1
EKIKS	Talstraße 17	4	75	75	3
EKIKS	Weilburger Str. 34	4	70	70	9
EKIKS	Ypernstraße 155	3	65	65	1
Diakonie	Hengsbachstr.158	5	95	95	9
KITS	Am Sender 32 k	1	20	22	
KITS	Kampenstr. 46	1	20	22	
KITS	Kreutzstr.10	2	50	42	8
KITS	Lindenstraße 17	2	40	40	2
KITS	Weidenauer 28	2	40	42	5
Waldritter e.V.	z.Zt. Allensteiner Str.	1	25	25	1
Studierendenwerk	Adolf-Reichwein-Str. 25	4	70	76	
VAKS	Am Kindergarten 1	3	60	60	5
VAKS	Gerberstraße 2	3	55	55	4
VAKS	Sieghütter Hauptweg 100	2	40	40	2
DRK	Ernstweg 15	3	55	55	2
DRK	Saarbrücker Str. 11	4	70	70	5

DRK	Eiserfelder Str.	3	Bau	60	
DRK	Breitscheidstraße 33	3	Provis.	30	1
HzL	Heidenbergstr. 1 c	4	80	80	8
HzL	Leineweberstraße 8	3,5	60	60	3
HzL	Numbachstr. 9	4	75	77	3
HzL	Hubertusweg 108	7	140	140	4
Rappelkiste e.V.	Formerstr. 25	1	18	18	1
Wiesenpieper	Güterweg	1	17	19	1
Alt. Lebensr.	In der Heinbach	1	20	20	3
Alt. Lebensr.	Joh.-Fr.-Bend.-Weg 11	3	55	55	1
Alt. Lebensr.	Gläserstraße 29	3	55	55	
Ver. zur Förder. Waldorfpä	Kirchweg 12-14	4	80	80	1
Montessori e.V.	Klopstockstraße 2	3	55	55	
Kinderstube e.V.	Melanchthonstr. 47	1	17	18	2
Waldorf Häusling	Melanchthonstr. 59	4	70	70	1
Christofferwerk	Am Lohgraben 34	5	95	95	
Waldorf Seelbach	Schelderberg	1	20	22	
S. Kindergruppe	Striegelborn 15	2	36	38	
ARGE GHS e.V.	Zur Zinsenbach 20	3	54	57	
KIGA Am Sender e.V.	Am Sender 19	3	55	55	

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Kinder-, Jugend- und Familienförderung (1)
Bearbeitet von: Claudia Wilke, Yvonne Matzke

Siegen,

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Jugendhilfeausschuss

23.01.2024

Kurzbezeichnung:

Geplante Maßnahmen und Veranstaltungen des Kinder- und Jugendbüros Siegen 2024

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen nimmt die Jahresplanung 2024 des Kinder- und Jugendbüros Siegen (Arbeitsbereiche Jugendpflege und Kinder- und Jugendschutz) zur Kenntnis und stimmt der Durchführung der aufgelisteten Maßnahmen und Veranstaltungen zu. Weitere Angebote werden innerhalb der jeweiligen Haushaltsansätze aus aktuellem Anlass und nach Bedarf durchgeführt.

Sachverhalt / Begründung:

Die beiden Arbeitsbereiche Jugendpflege und Kinder- und Jugendschutz sind mit der Bildung des „Siegener Kinder- und Jugendbüros für Freizeit und Bildung“ mit dem Ziel zusammen gelegt worden, Anlaufstelle für unterschiedliche Zielgruppen und Bedürfnisse zu sein und damit verbundene Transparenz vor allem für Familien in Siegen zu bieten.

Die Freizeit- und Bildungsmaßnahmen sowie Veranstaltungen knüpfen weiterhin an die beiden Aufgabenfelder Kinder- und Jugendschutz sowie Jugendpflege an. Diese werden inhaltlich sowie methodisch als Angebotsformate kontinuierlich weiterentwickelt und an die

veränderte Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen angepasst. Die Rechtsgrundlage der Maßnahmen ergibt sich aus den §§ 11 und 14 SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe. Als Basis ihres professionellen Handelns orientieren sich die sozialpädagogischen Fachkräfte an dem Leitbild der Kinder- und Jugendförderung (vgl. Vorlage Nr. VL 1287/2023 vom 14.03.2023) sowie deren Schutz- und Rechtekonzept.

A Erlebnis- und Freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche

Maßnahme A 1	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Ferienspaß digital	ab März 2023	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	1.500 €	keine
<p>Die Ferienspaßmaßnahmen werden in Kooperation mit dem Stadtjugendring e.V. Siegen unter Einbeziehung der Angebote von freien Trägern der Jugendhilfe digital veröffentlicht. Das erstmals 2021 eingeführte Programm hat sich vor allem durch seine hohe Flexibilität bewährt. Die Nutzung des Online-Tools ermöglicht die Anpassung der Angebote an aktuelle Gegebenheiten und macht auch kurzfristige (Neu-) Veröffentlichungen sowie Änderungen von Aktivitäten möglich. Zudem ist eine tagesaktuelle Information der Zielgruppe gewährleistet. In der Planung des Ferienspaßprogramms 2024 sollen u.a. Maßnahmen des Kinder- und Jugendbüros, Veranstaltungen des Kulturrucksacks Siegen und Angebote städtischer Kinder- und Jugendtreffs sowie der Vereine und Verbände in Siegen beworben werden.</p>				

Maßnahme A 2	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Ferienspaßangebote	Oster- bis Herbstferien	je nach Angebot 6 - 17 Jahre	4.500 €	keine
<p>Das Kinder- und Jugendbüro bringt im Rahmen des Ferienspaßprogramms diverse eigene ein- und mehrtägige (Ferien-) Angebote ein, die vornehmlich Kinder und Jugendliche aus dem Stadtgebiet Siegen ansprechen. Diese sind attraktiv, bedarfsgerecht und orientieren sich an den aktuellen Interessen von Kindern und Jugendlichen. Neben den seit Jahren etablierten Angeboten werden regelmäßig neue Angebote entwickelt.</p> <p>In diesem Jahr sind folgende Maßnahmen vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Workshops (BMX/ Scooter) auf der Skateanlage Goldammerweg für Kinder und Jugendliche • Kinderflohmarkt auf dem Kornmarkt • Workshop Kohlezeichnungen für Kinder und Jugendliche • Sommer-Open-Air Kino mit Wunschfilm für Jugendliche • Erlebnistage mit Ponys „Hof Burgmann“ für Kinder im Grundschulalter • Erlebnistage auf dem „Begegnungshof Heinbach“ für Kinder im Grundschulalter • Weitere Aktionen nach Bedarf wie z.B. Geocachen, Klettern im Hochseilgarten FBB, Selbstbehauptungskurse 				

Maßnahme A 3	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Kinderfreizeit nach Otterndorf	Sommerferien	9 - 13 Jahre	19.000 €	5.700 €
<p>Die traditionelle Ferienspaß-Sommerfreizeit ist eine bekannte und sehr beliebte Maßnahme. Auch an dieser Freizeit nehmen erfahrungsgemäß überwiegend Kinder teil, die nicht an bestehende Kinder- und Jugendgruppen angebunden sind. In diesem Jahr verbringen die 32 Teilnehmenden 12 Tage in einem „Zelt- Feriendorf“ für Gruppen in Otterndorf. Auf dem Gelände bestehen viele Möglichkeiten der (erlebnispädagogischen) Freizeitbeschäftigung (Ponyreiten, Badeteich, Kreativangebote etc.). Die positiven Erfahrungen aus den vergangenen zwei Jahren haben zu einer erneuten Buchung des Zeltlagers Otterndorf geführt, da dort die Kinder eine unbeschwerte Zeit in Nordseenähe verbringen können.</p>				

Maßnahme A 4	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Internationale Jugendbegegnung Siegen-Zakopane	Sommerferien 11. - 18.08.2024	13 - 17 Jahre	8.000 €	3.000 €
<p>Die internationale Jugendbegegnung mit der Partnerstadt Zakopane findet traditionell im jährlichen Wechsel in Siegen bzw. in Polen statt, musste aber aufgrund der pandemische Lage in den Jahren 2019 - 2022 ausfallen. Aktuell besteht wieder ein intensiver Austausch mit den polnischen Partnern. Es ist ein „Neustart“ der Jugendbegegnung Siegen-Zakopane unter dem Thema "Was uns verbindet" im Sommer 2023 erfolgreich gelungen. Siegener Jugendliche sind gefunden und motiviert, längerfristig die interkulturelle Begegnung mitzugestalten und sich einzubringen. In diesem Sommer geht es nun mit den Teilnehmenden in unsere Partnerstadt Zakopane in Polen, um die geknüpften Beziehungen zu den Jugendlichen dort zu festigen und deren Heimat zu entdecken. Die Jugendbegegnung Siegen-Zakopane wird durch das deutsch-polnische Jugendwerk gefördert.</p>				

Maßnahme A 5	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Sprachcamps	Sommer- und Herbstferien	8 - 12 Jahre	15.000 €	keine
<p>Geplant ist die Durchführung von zwei Sprachbildungsangeboten für jeweils 25 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren in den Sommer- und Herbstferien. Der Schwerpunkt der Sprachcamps liegt in der Förderung der Sprach-, Sozial- und Selbstkompetenz der teilnehmenden Kinder. Um dies zu gewährleisten, werden verschiedene Workshops angeboten, die sprachsensibel durch angehende Lehrkräfte aufbereitet werden und spielerisch Sprachverständnis, Sprachproduktion und Wortschatzbildung fördern. Die Sprachcamps finden überwiegend im Haus der interkulturellen Bildung (HiB) in Siegen-Geisweid statt. Dabei werden die dort ansässigen Institutionen sowie die Fachkräfte des Multiprofessionellen Teams der Schulen in Geisweid einbezogen.</p>				

Maßnahme A 6	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Eine Stadt liest ein Buch 2024	November/ Dezember	Kinder der Klassen 3 - 5	6.000 €	keine
<p>Das Projekt „Eine Stadt liest ein Buch“ für Kinder ist ein etabliertes Kooperationsprojekt des Kinder- und Jugendbüros, dem Kinder- und Jugendtreff Fischbacherberg und der Universität Siegen, welches nun zum 16. Mal durchgeführt wird. Die Aktion beginnt mit einer Autorenlesung im Apollo-Theater Siegen und umfasst in der folgenden Woche eine Lesung für jede teilnehmende Schulklasse an einem besonderen Ort in Siegen. Die Resonanz bei Kindern, Lehrkräften und Veranstaltenden ist seit Jahren äußerst positiv, so dass die Aktion zur Leseförderung inzwischen fester Bestandteil im Schuljahresprogramm der teilnehmenden Schulen geworden ist. Es findet ein freies Anmeldeverfahren statt. Die Teilnahme ist auf 10 Schulen begrenzt. Jedes der rund 300 Kinder erhält ein eigenes Buchexemplar, welches im Vorfeld im Unterricht bearbeitet wird. In diesem Jahr wird die Kinderbuchautorin Franziska Biermann in Siegen zu Gast sein und mit ihrer Lesung die Aktion eröffnen. Aus Anlass der 800 Jahr-Feier Siegen erwartet die teilnehmenden Kinder noch eine besondere Überraschung.</p>				

Die Teilnahmebeiträge für Freizeiten des Kinder- und Jugendbüros sind für Familien mit Siegener Ausweis deutlich ermäßigt. Zudem werden Eltern darin unterstützt, Ansprüche im Rahmen des Bildungs- und Teilhabegesetzes geltend zu machen. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Jugendhilfe und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wird die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen, deren Eltern u.a. nicht über die Presseveröffentlichungen erreicht werden, gefördert. Aufgrund der vielschichtigen Belastungen von Familien und deren Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche werden auch 2024 alle Tagesangebote des Kinder- und Jugendbüros im Ferienspaß erneut kostenfrei angeboten. So soll die Teilhabe möglichst vieler Kinder und Jugendlicher aus Siegen ermöglicht werden.

B Angebote des gesetzlichen und erzieherischen Kinder- und Jugendschutz/ Prävention

Maßnahme B 1	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Jugendschutzseminare	Schuljahr	Weiterführende Schulen	6.000 €	2.500 €
<p>Mehrtägige Bildungsangebot mit Übernachtung des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes für alle weiterführenden Schulformen zu verschiedenen Schwerpunktthemen u.a. Gewalt- und Suchtprävention, Antirassismus-Arbeit oder Medienpädagogik. Die Grundlage hierfür bildet der § 14 SGB VIII und das Jugendschutzgesetz. Die Themen werden partizipativ festgelegt. Schwerpunkte waren dabei im vergangenen Jahr die Themen Teambuilding/ Anti-Mobbing und Sucht.</p>				

Maßnahme B 2	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Jugendschutzprojektstage	Schuljahr	Weiterführende Schulen	2.000 €	keine
Flexibles Bildungsangebot des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes ohne Übernachtung zu verschiedenen Schwerpunktthemen u.a. Gewalt- und Suchtprävention, soziales Miteinander, Kinderrechte oder Antirassismus. An der Themenauswahl werden die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Vorfeld beteiligt. Kernstück ist der Projekttag zum Thema außerhalb des schulischen Kontextes in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendbüros im Haus der interkulturellen Bildung (HIB) in Geisweid. Begleitend findet ein Kennenlern- und Nachbereitungstermin innerhalb der Schule statt.				

Maßnahme B 3	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Segelfreizeit	Osterferien	14 - 17 Jahre	9.000 €	2.500 €
Niederlande	24.-29.03.2024			
In den Osterferien ist eine erlebnispädagogische Segelfreizeit auf dem IJsselmeer in Nordholland geplant. 20 Jugendliche erleben ein Abenteuer auf einem Plattbodenschiff mit allen Herausforderungen, die das Zusammenleben an Bord mit sich bringt. Teamgeist und die Verantwortung für die Gruppe sind hier besonders gefragt. Ein suchtpreventiver pädagogischer Ansatz zum Thema Medienkonsum bzw. Internetnutzung lässt die jungen Menschen kritisch auf ihr eigenes Verhalten blicken.				

Maßnahme B 4	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Zirkusaktionstage (Förderantrag Gemeinsam MehrWert)	ab Sommerferien/ Schwerpunkt 2. Jahreshälfte	Kinder im Grundschulalter	Projektmittel finanziert	keine
In Kooperation mit vier städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen zusätzliche, attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche generiert. Finanziert werden die Zirkusaktionen über Projektmittel „Gemeinsam MehrWert“ (Projektantrag Siegen: „Siegen BeWirken“) . Diese werden flächendeckend in verschiedenen Stadtteilen angeboten, um möglichst vielen Kindern die Möglichkeit der Teilnahme zu ermöglichen. Ziel ist in diesem Zusammenhang die Förderung der Gemeinschaft sowie die Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz. Hier soll ein Fokus auf die Adressatengruppe Kinder mit Flucht- und Migrationsgeschichte gelegt werden. Im Vordergrund steht die Freude am gemeinsamen Tun und das positive Erleben in einer Gruppe von Gleichaltrigen . Das Gemeinschaftsgefühl wird durch das Entwickeln und Einüben der Zirkusnummern gestärkt sowie ein Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe gefördert. Gegenseitige Toleranz und gleichberechtigtes Miteinander helfen dabei Empathie, Solidarität und Akzeptanz zu erweitern. Erfolge steigern das individuelle Selbstwertgefühl. Durchgeführt werden die Aktionen mit professioneller Unterstützung des „Kölner Spielescircus e.V.“.				

Maßnahme B 5	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Bildungskoffer „Sexualerziehung“	ganzjährig	Fach- und Lehrkräfte	1.500 €	keine
Umfangreiches, vielschichtige Material- und eine gezielt ausgewählte Literatursammlung zum Thema „Sexualerziehung“. Zur Unterstützung der sexualpädagogischen Arbeit mit Kindern in der offenen Arbeit der Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie des Regelunterrichts im Fach Sachkunde (Thema Sexualität) an Grundschulen. Ein Koffer steht aktuell zur Ausleihe ganzjährig zur Verfügung. Aufgrund der hohen Nachfrage ist die Bereitstellung eines zweiten Exemplares in Arbeit.				

Maßnahme B 6	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Medienpräventionstheater	September 2024	Gund- und weiterf. Schulen	6.000 €	keine
Angefragt sind zwei Doppelaufführungen eines medienpädagogisches Präventionstheaters mit anschließender Diskussion. Es wird jeweils ein Stück für die Altersklasse 3. - 5. Klasse und eines für die Altersgruppe 5.- 6. Klasse aufgeführt. Schulklassen aus den Stadtgebiet können diese Veranstaltung nach vorheriger Anmeldung gratis besuchen. Aufgeführt werden sollen analog zum Vorjahr voraussichtlich die Stücke „r@usgemobbt.de“ und „RAUSGEMOBBT 2.0“ sowie „upDATE“. Alle Stücke befassen sich mit den Themenbereichen Medienkompetenz sowie Cybermobbing und werden vom „Comic on“-Theater aus Köln angeboten. Im vergangenen Jahr erlebten rund 650 Schülerinnen und Schüler mit Ihren Klassen dieses interaktive Highlight in der Bismarckhalle in Siegen-Weidenau. Gemeinsam wird so ein Zeichen für ein bewussteres, respektvolleres und „sicheres“ Online-Verhalten gesetzt.				

Maßnahme B 7	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Computercamp	Herbstferien	Kinder/Jugendliche 5. - 8. Schuljahr	700 €	keine
Das Computercamp findet traditionell im Kinder- und Jugendtreff Eiserfeld statt, welcher über eine sehr gute technische und mediale Ausstattung verfügt. In diesem Jahr sollen analog zum Vorjahr zwei Durchgänge jeweils 3 Tage ohne Übernachtung angeboten werden. Im Vordergrund steht der Spaß am Umgang mit dem Computer. Anhand von kleinen Projekten können Computerkenntnisse ganz nebenbei erworben und vertieft werden. Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung: 3D-Modelle erstellen, Roboter programmieren, eigene Spiele entwickeln, Design, Komponieren von Musikstücken sowie Animationsfilme und Multimediashows herstellen. In Kleingruppen ist eine individuelle Betreuung möglich und zusätzlich können sämtliche Fragen zu den Themen Internet, PC und Smartphone sowie zur Sicherheit im Netz behandelt werden.				

Maßnahme B 8	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Gardasee Erlebnispädagogische Freizeit Italien	Herbstferien	Jugendliche 14 – 17 Jahre	7.000 €	2.000 €
<p>Die Bildungsfahrt Gardasee ist eine Erlebnisfreizeit für 20 Jugendliche zu dem Thema: „Medienfrei? I“, die sich mit der Mediennutzung und dem Medienverhalten der teilnehmenden Jugendlichen auseinandersetzt. Wichtiger Bestandteil sind die unterschiedlichen erlebnispädagogischen Aktionen und Elemente wie z.B. Felsklettern, Kanufahren, Canyoning. Kooperationspartner ist bereits seit vielen Jahren der anerkannte Verein „Intensiverleben e.V.“. Ein hohes Maß an Partizipation ist die Grundlage des gemeinsamen Miteinanders. Die Jugendlichen wohnen in einem Selbstversorgerhaus und stimmen im Rahmen des Vortreffens Programm und Versorgung partizipativ ab.</p>				

Maßnahme B 9	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Angebote zur interkulturellen Bildung	Ganzjährig auf Anfrage	Eltern, Kinder, Jugendliche Multiplikatoren	nach Bedarf ca. 5.000 €	keine
<p>Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Integration muss in einer respektvollen und anerkennenden Haltung der Professionellen in ihrer pädagogischen Praxis umgesetzt und vorgelebt werden. Pädagogische Fachkräfte treffen in der Praxis mitunter auf Menschen, über dessen Kultur und Lebenswelt sie wenig bis keine Vorkenntnisse mitbringen (z.B. Angehörige der Roma*nja-Minderheit). Die Aneignung eines soliden Wissens über die Lebenswelten ist notwendig, um die Verhaltensweisen der Kinder, Jugendlichen und Eltern verstehen zu können und (Alltags-) Rassismus professionell entgegen zu wirken.</p> <p>Es werden einerseits Bildungsangebote wie z.B. Impulsvorträge, Fortbildungen und kollegialer Austausch zur interkulturellen Bildung respektive kultursensiblen Pädagogik für Mitarbeitende und Multiplikatoren angeboten.</p> <p>Andererseits werden in diesem Zusammenhang verschiedenste Aktionen rund um das Thema (partizipativ) entwickelt und durchgeführt, wie z.B. Videoclip-Dreh mit Kindern, Tanzworkshops mit anschließender Aufführung, (Anti-Rassismus) Konzerte sowie Kinder- und Familienfeste im Haus der interkulturellen Bildung (HIB) in Geisweid.</p>				

Maßnahme B 10	Zeitraum	Zielgruppe	Ausgaben	Einnahmen
Elterninformation/ Elternabende zum Thema „Medien“	Ganzjährig auf Anfrage	Eltern	500 €	keine
<p>Hier werden regelmäßig Elternabende zu einem aktuellen Thema aus dem Bereich Medienerziehung/-kompetenz angeboten und durchgeführt. Gebucht werden hierzu Referenten der Landesanstalt für Medien NRW. Diese werden angefragt und eine Detailsprache über Zeitpunkt und Thema wird dann individuell und Bedarfs orientiert vereinbart.</p>				

Weitere Aufgaben des Teams Kinder- und Jugendbüro

Die „digitale Jugendarbeit“ stellt ein weiteres Arbeitsfeld des Kinder- und Jugendbüros dar. Neben dem Auftritt in den Sozialen Medien (Instagram) werden digitale Tools für Beteiligungsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Digitale und hybride Formen von Angeboten für Schulen sowie Kinder- und Jugendliche in Siegen werden fortlaufend weiterentwickelt und angepasst.

Die Förderung der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit ist dem Stadtjugendring Siegen e.V. übertragen, um diese verstärkt an den Bedingungen der ehrenamtlichen Jugendarbeit zu orientieren. Im Vertrag zwischen der Universitätsstadt Siegen und dem Stadtjugendring Siegen e.V. ist festgelegt, dass beide Partner mit dem Ziel kooperieren, die infrastrukturellen Angebote der Kinder – und Jugendarbeit in Siegen im Sinne der §§ 11-14 SGB VIII aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

Die Bearbeitung von Anträgen gemäß § 75 SGB VIII auf Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe liegt ebenfalls in der Zuständigkeit des Teams Kinder- und Jugendbüro. Interessierte Träger werden über das Anerkennungsverfahren informiert und bei Bedarf beraten.

Die Spielplatzkommission wird durch die Arbeitsgruppe 5/2-1 moderiert. Die begleitenden organisatorischen Aufgaben liegen im Aufgabengebiet des Kinder- und Jugendbüros und werden in enger Abstimmung mit der Abteilung 4/6-2 umgesetzt. In diesem Jahr steht neben der Organisation und Durchführung der Bereisung aller Spielplätze in Siegen auch die anschließende Dokumentation über den aktuellen Zustand an.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnisplan 2024	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit 44.000 € Jugendpflege 8.000 € Internationale Jugendbegegnung 45.000 € Jugendschutz 16.000 € Prävention Medien	Kostenträger/ Investitionscode 06030101/ 0603104 Sachkonto 5291000 06030200 Sachkonto: 5291000 A060101004 Sachkonto: 5318800
--	---	-------------------------------	---	---

Klimaschutz

Klimarelevanz <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

Im Auftrag

gez.

Dr. Andreas Matzner
Abteilungsleitung

Die Verwaltungsvorlage wurde aufgrund der Cyberattacke im Rahmen eines normalen Unterschriftenlaufs durch die beteiligten Adressaten auf der Papiervorlage verifiziert und weitergegeben und ist in der Digitalversion ohne Unterschrift gültig.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Kinder- und Jugendförderung
Bearbeitet von: Yvonne Matzke

Siegen,

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Jugendhilfeausschuss

23.01.2024

Kurzbezeichnung:

Einrichtungsbezogene Schutz- und Rechtenkonzepte in Angeboten der Kinder- und Jugendförderung

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen nimmt den Sachstand zur Entwicklung der einrichtungsbezogenen Schutz- und Rechtenkonzepte in den städtischen Kinder- und Jugendtreffs sowie dem Kinder- und Jugendbüro zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Im letzten Jahr konnte die Entwicklung einrichtungsbezogener Schutz- und Rechtenkonzepte für die Angebote der städtischen Kinder- und Jugendförderung gem. § 11 Landeskinderschutzgesetz NRW weitgehend abgeschlossen werden. Die Teams der städtischen Kinder- und Jugendtreffs sowie die Mitarbeitenden des Kinder- und Jugendbüros haben, von einer erfahrenen externen Fachkraft begleitet, jeweils ein auf ihr Angebot und ihre Zielgruppe angepasstes Schutz- und Rechtenkonzept erstellt. Ein wichtiger Teil des Prozesses bestand aus einer ausführlichen Befragung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Mitarbeitenden, die die Grundlage für die Potential- und Risikoanalyse bildete. Das erarbeitete Leitbild wurde dem Jugendhilfeausschuss in der Vorlage VL 1287/2023 vorgestellt. Diese Vorlage gibt einen kurzen Überblick über alle Module der Schutz- und Rechtekonzepte und

stellt ausführlich den erarbeiteten Verhaltenskodex für Mitarbeitende vor.

Alle Schutz- und Rechtekonzepte der Einrichtungen der städtischen Kinder- und Jugendförderung sind nach dem gleichen Muster aufgebaut, welches im Folgenden vorgestellt wird. Es wird jeweils eine kurze Erläuterung zu den Kapiteln gegeben. Der für alle Mitarbeitenden verbindliche Verhaltenskodex wird in voller Länge dargestellt. Der Verhaltenskodex und das Leitbild bilden die fundamentale einheitliche Grundlage für die unterschiedlichen Schutz- und Rechtekonzepte. Ebenfalls für alle einheitlich städtischen Einrichtungen geregelt sind die präventiven Maßnahmen im Bereich der Personalverantwortung sowie die beiden Leitfäden im Baustein „Intervention“.

Exemplarisch ist dieser Vorlage das Konzept des Kinder- und Jugendtreffs Fischbacherberg angehängt. Es ist zu beachten, dass damit der Sachstand vom Sommer 2023 verschriftlicht ist. Die Entwicklung eines Schutz- und Rechtekonzeptes ist ein Prozess, der Maßnahmen zum Kinderschutz langfristig verankert und sichert, indem er sensibilisiert, informiert und Standards festlegt. Dennoch muss ein Schutz- und Rechtekonzept regelmäßig evaluiert und angepasst werden. Der vorliegende Entwurf dient also der kritischen Betrachtung und Diskussion und ist ein vorläufiges Ergebnis.

1. Einleitung

In der Einleitung werden jeweils die Einrichtung, das Angebot, die Zielgruppe sowie die zentralen Akteurinnen und Akteure vorgestellt. Das Schutzkonzept bildet für die städtischen Beschäftigten des Kinder- und Jugendtreffs eine verbindliche Arbeitsgrundlage. Die Ziele des Schutzkonzeptes sowie das Gewaltpräventionsverständnis sind ebenfalls in der Einleitung beschrieben.

2. Risiko- und Potentialanalyse

Ziel eines Schutz- und Rechtekonzeptes ist, Schutzmaßnahmen für die tatsächlich vorhandenen Risiken innerhalb einer Organisation oder hier einer Einrichtung zu definieren. Grundlage für ein erfolgreiches Schutz- und Rechtekonzept ist daher eine Risiko- und Potenzialanalyse, die zu Beginn durchgeführt wird. Für jede der Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Eltern, Mitarbeitende) wurde eine eigene Risiko- und Potenzialanalyse mit spezifischen Fragen entwickelt. Das Team hat die Fragebögen ausgewertet und die wichtigsten Ergebnisse im jeweiligen Schutz- und Rechtekonzept berücksichtigt.

3. Leitbild

Das Leitbild als grundlegendes Fundament der pädagogischen Arbeit wurde in der Verwaltungsvorlage Nr. 1287/2023 ausführlich dargestellt und ist für alle Einrichtungen verbindlich festgelegt.

4. Prävention – Mitarbeitende, Personalverantwortung

Personalverantwortung beginnt bei einer kinderschutzsensiblen Personalauswahl. In den Auswahlgesprächen werden auch kinderschutzrelevante Fragestellungen behandelt. Zur Wahrnehmung der Personalverantwortung in Bezug auf Sicherung des Kinderschutzes gehört außerdem die Einsichtnahme erweiterter Führungszeugnisse sowie die Sicherstellung von Präventionsschulungen.

Der Verhaltenskodex ist ein weiteres präventives Instrument, welches verbindliche Verhaltensregeln für Mitarbeitende enthält und zu Beginn der Tätigkeit Anlass zu Gesprächen über Kinderschutz gibt.

Diese Regelungen sowie folgender Verhaltenskodex gelten für alle Kinder- und Jugendtreffs. Der Verhaltenskodex für alle Mitarbeitenden der AG 5.2-1 wird hier in voller Länge wiedergegeben:

Verhaltenskodex

Unsere Einrichtung steht für eine Kultur der Achtsamkeit und Wertschätzung. Dazu gehört ein wertschätzender Umgang miteinander und selbstverständlich auch gegenüber den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die an unseren Angeboten teilnehmen. Der folgende Verhaltenskodex dient als Orientierung und Leitlinie für das Handeln der Personen, die Verantwortung für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen tragen. Jede Ausnahme davon muss nachvollziehbar und transparent sein.

Kommunikation, Sprache und Wortwahl

- Wir achten auf eine altersangemessene und verständliche Sprache.
- Wir achten auf eine diskriminierungsfreie Sprache, die alle miteinschließt.
- Wir nutzen eine Sprache, die frei ist von jeder Form von Gewalt.
- Wir achten auch auf die Wortwahl der Kinder und Jugendlichen untereinander und thematisieren gewaltverherrlichende Sprache. Dies schließt auch Musik und Videos mit ein.
- Wir akzeptieren, schätzen und fördern Sprachdiversität.
- Wir sprechen respektvoll und wertschätzend mit den Kindern und Jugendlichen, für die wir Verantwortung tragen.
- Wir hören den Kindern und Jugendlichen zu und nehmen sie ernst.

Nähe und Distanz

- Wir achten auf ein angemessenes und professionelles Verhältnis von Nähe und Distanz entsprechend unserer Rolle und Aufgabe.
- Uns ist bewusst, dass das Bedürfnis nach Nähe und Distanz je nach Alter und Persönlichkeit unterschiedlich ist und handeln entsprechend.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die individuellen Grenzen der Kinder und Jugendlichen respektiert und eingehalten werden.
- Wir sind uns unserer eigenen Grenzen bewusst und äußern diese den Kindern und Jugendlichen gegenüber verständnisvoll und angemessen.
- Wir reflektieren die Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen regelmäßig allein und im Team. Dazu nutzen wir auch die Möglichkeit der kollegialen Beratung.
- Wir sprechen Grenzüberschreitungen offen an.

Umgang mit Medien, sozialen Netzwerken, Film und Foto

- Wir beachten die Regeln zum Datenschutz sowie das allgemeine Persönlichkeitsrecht.
- Wir sensibilisieren die Kinder und Jugendlichen, dass die Regeln im Umgang untereinander auch in der digitalen Welt gelten.
- Wir akzeptieren digitale Medien als Teil der Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen.
- Wir achten auf einen kontrollierten und altersangemessenen Medienkonsum innerhalb der Einrichtung.
- Wir informieren im Vorfeld, dass Bilder (oder Videos) gemacht werden und über die Möglichkeit, nicht fotografiert (oder gefilmt) zu werden.
- Wir nutzen die Möglichkeit, uns im Bereich der Medienpädagogik weiterzubilden.
- Wir reflektieren die eigene Haltung in Bezug auf Medienkonsum und entwickeln eine positive Grundhaltung.
- Wir trennen private und dienstliche Kommunikation sowohl bei der Nutzung von Smartphones als auch bei der Nutzung sozialer Netzwerke und gehen sensibel mit privaten Daten um. Darüber hinaus beachten wir die Dienstanweisung zur Nutzung Sozialer Medien in der Kinder- und Jugendarbeit.

Wahrung der Privatsphäre

- Wir achten und schützen aktiv die Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen.
- Wir erkennen und akzeptieren die unterschiedlichen Grenzen der Kinder und Jugendlichen.
- Auch wir haben ein Recht darauf, dass unsere Privatsphäre gewahrt bleibt. Unsere Grenzen äußern wir deutlich und angemessen.
- Uns ist bewusst, dass auch das Handy zur Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen gehört.

Umgang mit Körperkontakt

- Wenn für unsere Arbeit Körperkontakt notwendig ist, weisen wir die Kinder und Jugendlichen im Vorfeld darauf hin, und erklären die Gründe hierfür. Dabei gilt immer das Prinzip der Freiwilligkeit.
- Der Wunsch nach Nähe und Körperkontakt geht immer vom Kind oder von der*dem Jugendlichen aus. Wie viel Körperkontakt wir zulassen, entscheiden wir aufgrund unserer professionellen Rolle und Aufgabe.
- Auch wir haben Grenzen und entscheiden selbst, wie viel Körperkontakt wir zulassen. Unsere eigenen Grenzen äußern wir respektvoll, aber deutlich.

Umgang mit Regeln

- Wir erarbeiten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Regeln für den gemeinsamen Umgang in der Gruppe. Festgelegte, nicht auszuhandelnde Regeln erklären wir und machen sie transparent.
- Die festgelegten und erarbeiteten Regeln reflektieren wir regelmäßig mit den Kindern und Jugendlichen.
- Wir machen Konsequenzen bei Nichteinhalten der Regeln transparent. Dabei achten wir auf verhältnismäßige und situativ passende Konsequenzen.
- Kindern und Jugendlichen gegenüber sind wir Vorbilder. Dazu gehört, dass auch wir uns an vereinbarte Regeln halten.
- Wir informieren Neue über festgelegte Regeln und erinnern regelmäßig daran. Den Kindern und Jugendlichen erklären wir Sinn und Zweck der ausgehandelten Regeln.
- Uns ist bewusst, dass Regelverstöße Konsequenzen bedeuten können. Diese Konsequenzen sind frei von physischer und psychischer Gewalt und sind verhältnismäßig zum Regelverstoß.

Umgang mit Übernachtungssituationen

- Bevor wir ein Zimmer betreten, klopfen wir an und warten darauf, hereingebeten zu werden.
- In Gruppen schaffen wir Rückzugsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.
- Wir übernachten nicht mit den Kindern und Jugendlichen in einem Zimmer oder Zelt.
- Wir bieten die Möglichkeit für eine geschlechtergetrennte Unterbringung. Wenn eine andere Unterbringung vorgesehen ist, informieren wir die Kinder, Jugendlichen und Eltern im Vorfeld.
- Wir sind offen für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Teilnehmenden und fragen diese bei der Anmeldung ab.
- Wir informieren uns über die Begebenheiten vor Ort im Vorfeld.

Umgang mit Geschenken

- Wir haben klare und anlassbezogene Regeln, ob und in welchem Rahmen Geschenke angemessen sind. Sowohl Annehmen als auch Geben von Geschenken ist transparent zu gestalten.
- Wir machen keine Geldgeschenke und nehmen keine Geldschenke an.
- Wir verstehen Geschenke ausschließlich als Zeichen der Wertschätzung. Wir schaffen keine Abhängigkeiten durch Geschenke.
- Wir machen Kindern und Jugendlichen keine persönlichen, privaten Geschenke.

5. Prävention – Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Im Bereich der präventiven Maßnahmen spielt grundsätzlich die Umsetzung von Partizipation eine wichtige Rolle. Sie ist eine zentrale Methode, um den Zugang zu Kinderrechten zu erleichtern und junge Menschen zu befähigen, ihre Interessen und Wünsche auszudrücken und zu vertreten. Partizipation befähigt zu Kritik und zur Übernahme von Verantwortung. Jede Einrichtung setzt konkrete Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche anlassbezogen um.

6. Sexuelle Bildung

Ein Kinder- und Jugendtreff bildet neben Schule und Elternhaus einen wichtigen Lebensort für Kinder und Jugendliche, die all ihre Entwicklungsthemen mitbringen und hier Begleitung und Unterstützung erfahren sollen. Die sexuelle Entwicklung ist ein wichtiger Teil der Persönlichkeitsentwicklung. Körper und Sexualität positiv zu besetzen ist ein wesentlicher Schutzfaktor für junge Menschen in Bezug auf sexualisierte Gewalt. Sexualität gehört zur Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen und darf daher in der Kinder- und Jugendarbeit nicht ausgeklammert oder tabuisiert werden. Junge Menschen sollen bei Fragen, Unsicherheiten, Sorgen und Ängsten rund um die Themen Sexualität und Körperlichkeit in der Einrichtung Ansprechpersonen finden, mit denen sie vertrauliche Gespräche führen können. Zur sexuellen Bildung gehört auch die Stärkung des Körpergefühls, Thematisieren von Nähe und Distanz, die Förderung grenzachtender und wertschätzender Umgangsformen und eine Positionierung für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und gegen Queerfeindlichkeit und Sexismus.

7. Intervention

An dieser Stelle werden Ansprechpersonen sowohl für Mitarbeitende als auch für Kinder, Jugendliche und Eltern benannt, die sich beschweren wollen.

Außerdem sind folgende grundsätzliche Regeln im Umgang mit Beschwerden festgelegt worden:

- Jede Beschwerde wird ernst genommen.
- Die Ansprechperson informiert das Team über eine eingegangene Beschwerde. Die Beschwerde wird im Team beraten.
- Darüber hinaus gilt absolute Vertraulichkeit. Die Ansprechperson informiert die betroffene Person im Vorfeld darüber, wenn sie weitere Personen in den Prozess einbezieht.
- Die Person, von der die Beschwerde ausgeht, wird darüber informiert, wie mit der Beschwerde umgegangen wird.
- Jede Beschwerde wird dokumentiert.

Auch wenn Schutz- und Rechtekonzepte in erster Linie den Anspruch haben, präventiv zu wirken, so kann es doch zu Situationen kommen, in denen eine Intervention notwendig ist. Um allen Verantwortlichen Handlungssicherheit zu geben, sind zwei Interventionsleitfäden aufgeführt:

- allgemeiner Interventionsleitfaden bei Grenzüberschreitungen, gewalttätigem Verhalten oder weiteren besonderen Vorfällen oder Krisen
- Interventionsleitfaden bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Zudem enthält das Kapitel Hinweise auf die bestehende Dienstvereinbarung sowie den Ordner zum Thema Kinderschutz, der in allen Kinder- und Jugendeinrichtungen zur Verfügung steht.

8. Aufarbeitung und Rehabilitation

Ein Verdacht oder Vorfall von Gewalt innerhalb der Einrichtung stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Auch wenn zunächst die direkte Intervention erforderlich ist, ist es ebenso notwendig, nach einem Abschluss der Intervention den Fokus auf alle Beteiligten und das betroffene Team zu werfen und Irritationen sowie Konflikte aufzuarbeiten, zu reflektieren und aufzulösen.

Das Kapitel enthält ebenfalls Hinweise zum Umgang mit einem falschen Verdacht und beschreibt Maßnahmen zur Rehabilitation einer zu Unrecht beschuldigten Person.

9. Qualitäts- und Wissensmanagement

Die Verankerung von Schutzmaßnahmen ist ein fortwährender Prozess und nicht abgeschlossen mit der Publikation dieses Schutz- und Rechtekonzepts. Es bedarf einer regelmäßigen Überprüfung und gegebenenfalls Weiterentwicklung der vorhandenen Schutzmaßnahmen. Das Konzept wird alle fünf Jahre evaluiert, überprüft und ggf. angepasst. Außerdem wird hier beschrieben, wie die Weitergabe des Wissens um die Inhalte des Schutz- und Rechtekonzeptes sichergestellt werden kann (Willkommensordner, Mitarbeitergespräche etc.).

Bis zu den Sommerferien haben die Einrichtungen der Kinder- und Jugendförderung jeweils ihre Schutz- und Rechtekonzepte erstellt und im Team verabschiedet.

Eine erste Evaluation nach einem halben Jahr hatte folgende Ergebnisse:

- Die Regelungen werden grundsätzlich von den Fachkräften eingehalten und vertreten.
- Das Schutz- und Rechtekonzept bietet gerade in der Einarbeitungszeit eine gute Hilfestellung, um kinderschutzrelevante Regelungen zu transportieren und inhaltlich zu besprechen.
- Das Schutz- und Rechtekonzept hat Fachkräfte sensibilisiert und in Teambesprechungen dazu führt, dass öfter konkrete Situationen bezüglich Schutz- und Risikofaktoren fachlich diskutiert werden (z.B. der Umgang mit sprachlicher Gewalt unter Jugendlichen, das angemessene Verhalten in Umkleieräumen oder beim Schwimmen, pädagogische 1:1-Situationen).
- Festgelegte Regelungen und Leitfäden geben Handlungssicherheit.

Das Ergebnis der Auseinandersetzung mit Schutz- und Rechtekonzepten kann an dieser Stelle nicht vollständig dargestellt werden, es beschränkt sich keinesfalls auf die Ausarbeitung eines Dokuments. Das zentrale Ergebnis ist eine Kultur des Hinschauens sowie eine klare Positionierung gegen Gewalt und für den Schutz der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Diesen Auftrag haben die Fachkräfte in den Konzepten klar formuliert und sehen sich in der Verantwortung im pädagogischen Alltag dafür zu sorgen, dass die Einrichtungen der Kinder- und Jugendförderung sichere Ort für junge Menschen sind. Dies ist ein fortlaufender Prozess.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
------------------------------	-----------------------	-----------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

Im Auftrag

gez.

Dr. Andreas Matzner
Abteilungsleitung

Die Verwaltungsvorlage wurde aufgrund der Cyberattacke im Rahmen eines normalen Unterschriftenlaufs durch die beteiligten Adressaten auf der Papiervorlage verifiziert und weitergegeben und ist in der Digitalversion ohne Unterschrift gültig.

Schutz- und Rechtenkonzept des Kinder- und Jugendtreffs Fischbacherberg

(Stand Sommer 2023)

1. Einleitung

Der KJT Fischbacherberg / K52 ist eine Einrichtung der Kinder- und Jugendförderung der Universitätsstadt Siegen. Die Kinder- und Jugendtreffs in Trägerschaft des Jugendamtes verstehen sich als Bildungs- und Freizeiteinrichtungen für junge Menschen ab fünf Jahren. Hier wird durch erfahrene sozialpädagogische Fachkräfte ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm unter Beteiligung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor Ort angeboten. Wichtige Prinzipien für die Arbeit sind Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation. Die Arbeitsfelder sind: Offene Kinder- und Jugendarbeit, schulbezogene Förderung und sozialräumliche Schulsozialarbeit sowie die Beratung und sozialpädagogische Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien.

Aufgaben

Hauptaufgabe ist es, Angebote für Kinder und Jugendliche nach § 11 SGB VIII und sozialräumliche Schulsozialarbeit umzusetzen.

Aufgaben und Angebote unserer Einrichtungen sind:

- Offene Arbeit mit Kindern
- Offene Arbeit mit Jugendlichen
- Schulbezogene Förderung von Kindern und Jugendlichen
- Freizeit- und Erlebnispädagogische Angebote
- Naturpädagogische Angebote
- Kunst- und Kreativangebote
- Bewegungs-, Tanz und Sportangebote
- Netzwerkarbeit und Kooperation mit anderen sozialen Diensten
- Sozialpädagogische Arbeit mit Familien

Akteurinnen und Akteure

So vielfältig das Aufgabenfeld der KJT Fischbacherberg / K52 ist, so vielfältig sind auch ihre Akteurinnen und Akteure. Hier engagieren sich folgende Personen(gruppen):

- Einrichtungsleitung
- pädagogischen Fachkräfte
- weitere pädagogische Mitarbeitende
- Nachwuchskräfte
- Praktikantinnen und Praktikanten
- ehrenamtlich Mitarbeitende
- Honorarkräfte
- Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner

Das Schutzkonzept bildet für die städtischen Beschäftigten in der Kinder- und Jugendförderung eine verbindliche Arbeitsgrundlage. Für die weiteren Akteurinnen und Akteure – konkret Honorarkräfte, Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sowie ehrenamtlich Tätigen – stellt das Schutzkonzept eine Basis für die Zusammenarbeit mit der Einrichtung dar.

Ziele und inhaltliche Ausgestaltung dieses Konzepts

Als kommunaler Träger der Jugendhilfe hat der Schutz von Kindern und Jugendlichen höchste Priorität. Die Einrichtung möchte zu einem Umfeld beitragen, in dem sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wohl und sicher fühlen und bei Grenzüberschreitungen Unterstützung und Hilfe finden. Die Mitarbeitenden sollen über ein Grundlagenwissen zum Thema Prävention von Gewalt und sexueller Bildung verfügen.

Die Ziele dieses Schutz- und Rechtekonzepts lauten daher:

- Definition einer Haltung gegen Gewalt und für den Schutz der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Sensibilisierung und Information der Mitarbeitenden und der weiteren Akteurinnen und Akteure über grundsätzliche Fragestellungen zum Thema „Prävention von Gewalt“ sowie den getroffenen Schutzmaßnahmen
- Definition von allgemein geltenden Schutzmaßnahmen für die Aktivitäten und Angebote des KJT Fischbacherberg / K52
- Definition eines allgemeingültigen Verfahrens bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Diesem Konzept liegen die Anforderungen zugrunde, die sich aus dem Landeskinderschutzgesetz NRW ergeben. Die inhaltliche Ausgestaltung dieses Konzepts orientiert sich an den Empfehlungen der Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt NRW (PsG.nrw).

Zielgruppen dieses Konzepts

Das vorliegende Schutz- und Rechtekonzept hat zum Ziel, die Besucherinnen und Besucher sowie die Teilnehmenden der Veranstaltungen, Angebote und Projekte des KJT Fischbacherberg / K52 vor jeder Form von Gewalt zu schützen. Die in diesem Konzept genannten Maßnahmen dienen also nicht allein dem Schutz von Minderjährigen vor jeder Form von Gewalt, sondern ebenso dem Schutz der jungen Erwachsenen, die den KJT Fischbacherberg / K52 besuchen oder an den Angeboten und Veranstaltungen teilnehmen.

Zum Gewaltpräventionsverständnis dieses Konzepts

Der KJT Fischbacherberg / K52 hat zum Ziel, eine Kultur zu schaffen, die geprägt ist von Achtsamkeit und gegenseitiger Wertschätzung. Eine solche Kultur kann keinen Raum bieten für Grenzüberschreitungen oder übergreifiges Verhalten. Ziel ist daher, bereits für Grenzüberschreitungen achtsam zu sein, diese anzusprechen und sie im besten Fall zu vermeiden. Das vorliegende Schutz- und Rechtekonzept soll einen zentralen Beitrag zum Schutz vor jeder Form von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den Einrichtungen leisten. Das Konzept umfasst Maßnahmen zum Schutz vor körperlicher, psychischer und sexualisierter Gewalt, Machtmissbrauch im KJT Fischbacherberg / K52 sowie Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Dabei werden auch verbale und non-verbale Übergriffe als Formen von Gewalt verstanden.

2. Risiko- und Potentialanalyse

Ziel eines Schutz- und Rechtekonzeptes ist, Schutzmaßnahmen für die tatsächlich vorhandenen Risiken innerhalb einer Organisation zu definieren. Grundlage für ein erfolgreiches Schutz- und Rechtekonzept ist daher eine Risiko- und Potenzialanalyse, die zu Beginn durchgeführt wird. Ziele dieser Analyse sind, tatsächlich vorhandene Gefährdungspotentiale zu erkennen und bereits vorhandene Schutzmaßnahmen aufzuzeigen.

Teilnehmende

Sinnvollerweise werden an einer Risikoanalyse möglichst viele unterschiedliche Akteurinnen und Akteure der Organisation beteiligt. Denn diese bringen verschiedene Perspektiven und Blickwinkel ein und ermöglichen so, ein möglichst breites Bild über die Risiko- und Schutzfaktoren zu bekommen. An der Risikoanalyse haben daher teilgenommen:

- hauptamtliche Mitarbeitende, Honorarkräfte und Ehrenamtliche
- Kinder, die an den Angeboten teilnehmen
- Jugendliche und junge Erwachsene, die an den Angeboten teilnehmen
- Eltern der Kinder, die an den Angeboten teilnehmen

Für jede der Zielgruppen wurde eine eigene Risiko- und Potenzialanalyse mit spezifischen Fragen entwickelt.

Die wichtigsten Ergebnisse der Risiko- und Bestandsanalyse sind im Folgenden zusammengefasst:

Positive Erkenntnisse und bereits vorhandene Schutzmaßnahmen

Die Ergebnisse zeigen, dass bereits Schutzmaßnahmen vorhanden sind und dass durchaus positive Erkenntnisse gezogen werden können. So ergab die Analyse unter allen befragten Gruppen eine hohe Zufriedenheit mit den vorhandenen Angeboten und der fachlichen Betreuung. Die Mitarbeitenden werden als vertrauenswürdige Bezugspersonen angesehen.

Entwicklungspotenziale und Schlussfolgerungen für das Konzept:

Folgendes Entwicklungspotenzial lässt sich anhand der Ergebnisse der Risiko- und Potenzialanalyse ableiten:

- Befolgen der weiteren im Konzept genannten Schutzmaßnahmen (siehe unten)
- Informationspolitik in den Bereichen Regeln und Konsequenzen erweitern
- geeignete Strukturen schaffen (z.B. Kummerkasten, Newsletter für die Eltern, Aufnahmegespräche, usw.)

3. Leitbild

Das Leitbild der Kinder- und Jugendförderung gilt für alle Einrichtungen in Trägerschaft des Jugendamtes und ist damit auch für diese Einrichtung Grundlage für die pädagogische Arbeit.

Im Leitbild sind unsere zentralen Grundsätze und Grundhaltungen formuliert, welche das Fundament unseres pädagogischen Handelns bilden. Damit das Leitbild „handlungsleitend“ sein kann, müssen es alle Akteurinnen und Akteure der Einrichtung kennen. Das Leitungsteam der Einrichtung sorgt dafür, dass das Leitbild allen Mitarbeitenden bekannt ist und die Arbeit grundsätzlich nach dem Leitbild und dem dort beschriebenen Menschenbild ausgerichtet wird. Die Umsetzung des Leitbildes im konkreten pädagogischen Alltag ist ein Auftrag für alle Akteurinnen und Akteure der Einrichtung.

Leitbild der Kinder- und Jugendförderung

Präambel:

Wir begegnen anderen Menschen mit Wertschätzung und Respekt, unabhängig von sozialem Status, Bildungsstand, ethnischer Herkunft, kultureller Prägung, religiöser Zugehörigkeit, geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung, Alter sowie individueller psychischer oder physischer Merkmale. Wir achten die Persönlichkeit der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und nehmen sie in ihrer Einzigartigkeit an.

WIR SIND FÜR ALLE KINDER, JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN DA

Wir sind Teil einer familienfreundlichen Stadtverwaltung und setzen uns für die Interessen von Kindern, Jugendlichen und Familien in Siegen ein. Wir gestalten positive Lebensbedingungen für junge Menschen mit und bieten ihnen ein bedürfnis- und bedarfsorientiertes ganzheitliches Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot. Wir fördern Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung und tragen dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden.

WIR NEHMEN JUNGE MENSCHEN AN WIE SIE SIND

Wir unterstützen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen dabei, ihre Persönlichkeit zu entfalten und orientieren uns an ihren Stärken. Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht die Auseinandersetzung mit der vielschichtigen Gefühlswelt junger Menschen. Wir nehmen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihren Lebensrealitäten und -bedürfnissen ernst, reflektieren diese und unterstützen eine ganzheitliche Entwicklung.

WIR KNÜPFEN AN DEN INTERESSEN JUNGER MENSCHEN AN

Unsere Arbeit ist an den Lebenswelten und den Interessen von Kindern und Jugendlichen orientiert und fördert Selbstbestimmung und soziale Mitverantwortung. Wir unterstützen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf der Suche nach ihrem Platz in der Gesellschaft, stärken sie in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Unabhängigkeit und fördern ihre kulturellen Ausdrucksformen.

WIR STÄRKEN DIE RECHTE VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Wir kennen und achten die Rechte von Kindern und Jugendlichen, unterstützen sie bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und stärken sie darin, diese einzufordern. Wir ermöglichen, fördern und begleiten partizipative Prozesse. Wir unterstützen junge Menschen, entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten selbstbestimmt zu handeln und ihre Lebenswelt zu gestalten. Wir bieten in den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit Raum zum Ausprobieren und Erleben.

WIR STEHEN FÜR VIELFALT UND OFFENHEIT

Unsere Angebote stehen allen jungen Menschen in ihrer Verschiedenheit offen. Wir betrachten Vielfalt als Bereicherung und wirken Diskriminierung entgegen. Extremistische Haltungen werden nicht toleriert. Wir haben den Anspruch einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe.

WIR BIETEN JUNGEN MENSCHEN SICHERE ORTE

Wir gewährleisten bestmöglichen Schutz vor allen Formen von Gewalt und treten dafür ein, dass städtische Kinder- und Jugendangebote sichere Orte sind. Wir nehmen aktiv Stellung gegen grenzverletzendes Verhalten. Bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Gefährdung handeln wir umgehend und suchen gemeinsam mit den Beteiligten nach Lösungen zum Schutz des Kindes/ des Jugendlichen. Die Beziehung zu Kindern und Jugendlichen ist von Wertschätzung, Vertrauen, Empathie und Transparenz geprägt. Wir gehen achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um.

WIR HANDELN PROFESSIONELL UND VERANTWORTLICH

Wir setzen in den Angeboten der Kinder- und Jugendförderung qualifizierte Fachkräfte ein, die im Team zusammenarbeiten. Wir halten uns fachlich auf dem aktuellen Stand, bilden uns weiter und reflektieren regelmäßig unsere Arbeit. Wir handeln transparent und verbindlich. Wir freuen uns über Rückmeldungen von Kindern, Jugendlichen, Eltern sowie Kooperations-partnerinnen/ -partnern und nehmen Beschwerden ernst. Wir gehen verantwortungsvoll mit unserer Rolle um.

WIR SETZEN UNS FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG EIN

Wir tragen dazu bei, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und eine familienfreundliche Umwelt zu schaffen und zu erhalten. Wir gehen verantwortungsvoll und schonend mit natürlichen Ressourcen um. Die Kinder- und Jugendarbeit gestalten wir nach den Prämissen der Nachhaltigkeit.

4. Prävention – Mitarbeitende, Personalverantwortung

Personalverantwortung beginnt bei einer kinderschutzsensiblen Personalauswahl. Hierzu gehört neben einer Regelung zur Einsichtnahme erweiterter Führungszeugnisse das Thema bereits in Vorstellungs- und Auswahlgesprächen zu verankern. Den Leitungskräften kommt hier eine besondere Verantwortung zu. Dementsprechend reflektieren sie mit allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, in Vorstellungs- und Auswahlgesprächen und in darüber hinaus stattfindenden Gesprächen beispielsweise den professionellen Umgang mit Nähe und Distanz, dem Umgang mit digitalen Medien, das Leitbild oder konkret die Vereinbarungen des Verhaltenskodexes.

Verhaltenskodex

Unsere Einrichtung steht für eine Kultur der Achtsamkeit und Wertschätzung. Dazu gehört ein wertschätzender Umgang miteinander und selbstverständlich auch gegenüber den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die an unseren Angeboten teilnehmen. Der folgende Verhaltenskodex dient als Orientierung und Leitlinie für das Handeln der Personen, die Verantwortung für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen tragen. Jede Ausnahme davon muss nachvollziehbar und transparent sein.

Kommunikation, Sprache und Wortwahl

- Wir achten auf eine altersangemessene und verständliche Sprache.
- Wir achten auf eine diskriminierungsfreie Sprache, die alle miteinschließt.
- Wir nutzen eine Sprache, die frei ist von jeder Form von Gewalt.
- Wir achten auch auf die Wortwahl der Kinder und Jugendlichen untereinander und thematisieren gewaltverherrlichende Sprache. Dies schließt auch Musik und Videos mit ein.
- Wir akzeptieren, schätzen und fördern Sprachdiversität.
- Wir sprechen respektvoll und wertschätzend mit den Kindern und Jugendlichen, für die wir Verantwortung tragen.
- Wir hören den Kindern und Jugendlichen zu und nehmen sie ernst.

Nähe und Distanz

- Wir achten auf ein angemessenes und professionelles Verhältnis von Nähe und Distanz entsprechend unserer Rolle und Aufgabe.
- Uns ist bewusst, dass das Bedürfnis nach Nähe und Distanz je nach Alter und Persönlichkeit unterschiedlich ist und handeln entsprechend.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die individuellen Grenzen der Kinder und Jugendlichen respektiert und eingehalten werden.
- Wir sind uns unserer eigenen Grenzen bewusst und äußern diese den Kindern und Jugendlichen gegenüber verständnisvoll und angemessen.
- Wir reflektieren die Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen regelmäßig allein und im Team. Dazu nutzen wir auch die Möglichkeit der kollegialen Beratung.
- Wir sprechen Grenzüberschreitungen offen an.

Umgang mit Medien, sozialen Netzwerken, Film und Foto

- Wir beachten die Regeln zum Datenschutz sowie das allgemeine Persönlichkeitsrecht.
- Wir sensibilisieren die Kinder und Jugendlichen, dass die Regeln im Umgang untereinander auch in der digitalen Welt gelten.
- Wir akzeptieren digitale Medien als Teil der Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen.

- Wir achten auf einen kontrollierten und altersangemessenen Medienkonsum innerhalb der Einrichtung.
- Wir informieren im Vorfeld, dass Bilder (und Videos) gemacht werden und über die Möglichkeit, nicht fotografiert (oder gefilmt) zu werden.
- Wir nutzen die Möglichkeit, uns im Bereich der Medienpädagogik weiterzubilden.
- Wir reflektieren die eigene Haltung in Bezug auf Medienkonsum und entwickeln eine positive Grundhaltung.
- Wir trennen private und dienstliche Kommunikation sowohl bei der Nutzung von Smartphones als auch bei der Nutzung sozialer Netzwerke und gehen sensibel mit privaten Daten um. Darüber hinaus beachten wir die Dienstanweisung zur Nutzung Sozialer Medien in der Kinder- und Jugendarbeit.

Wahrung der Privatsphäre

- Wir achten und schützen aktiv die Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen.
- Wir erkennen und akzeptieren die unterschiedlichen Grenzen der Kinder und Jugendlichen.
- Auch wir haben ein Recht darauf, dass unsere Privatsphäre gewahrt bleibt. Unsere Grenzen äußern wir deutlich und angemessen.
- Uns ist bewusst, dass auch das Handy zur Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen gehört.

Umgang mit Körperkontakt

- Wenn für unsere Arbeit Körperkontakt notwendig ist, weisen wir die Kinder und Jugendlichen im Vorfeld darauf hin, und erklären die Gründe hierfür. Dabei gilt immer das Prinzip der Freiwilligkeit.
- Der Wunsch nach Nähe und Körperkontakt geht immer vom Kind oder von der*dem Jugendlichen aus. Wie viel Körperkontakt wir zulassen, entscheiden wir aufgrund unserer professionellen Rolle und Aufgabe.
- Auch wir haben Grenzen und entscheiden selbst, wie viel Körperkontakt wir zulassen. Unsere eigenen Grenzen äußern wir respektvoll, aber deutlich.

Umgang mit Regeln

- Wir erarbeiten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Regeln für den gemeinsamen Umgang in der Gruppe. Festgelegte, nicht auszuhandelnde Regeln erklären wir und machen sie transparent.
- Die festgelegten und erarbeiteten Regeln reflektieren wir regelmäßig mit den Kindern und Jugendlichen.
- Wir machen Konsequenzen bei Nichteinhalten der Regeln transparent. Dabei achten wir auf verhältnismäßige und situativ passende Konsequenzen.
- Kindern und Jugendlichen gegenüber sind wir Vorbilder. Dazu gehört, dass auch wir uns an vereinbarte Regeln halten.
- Wir informieren Neue über festgelegte Regeln und erinnern regelmäßig daran. Den Kindern und Jugendlichen erklären wir Sinn und Zweck der ausgehandelten Regeln.
- Uns ist bewusst, dass Regelverstöße Konsequenzen bedeuten können. Diese Konsequenzen sind frei von physischer und psychischer Gewalt und sind verhältnismäßig zum Regelverstoß.

Umgang mit Übernachtungssituationen

- Bevor wir ein Zimmer betreten, klopfen wir an und warten darauf, hereingebeten zu werden.
- In Gruppen schaffen wir Rückzugsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.
- Wir übernachten nicht mit den Kindern und Jugendlichen in einem Zimmer oder Zelt.
- Wir bieten die Möglichkeit für eine geschlechtergetrennte Unterbringung. Wenn eine andere Unterbringung vorgesehen ist, informieren wir die Kinder, Jugendlichen und Eltern im Vorfeld.

- Wir sind offen für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Teilnehmenden und fragen diese bei der Anmeldung ab.
- Wir informieren uns über die Begebenheiten vor Ort im Vorfeld.

Umgang mit Geschenken

- Wir haben klare und anlassbezogene Regeln, ob und in welchem Rahmen Geschenke angemessen sind. Sowohl Annehmen als auch Geben von Geschenken ist transparent zu gestalten.
- Wir machen keine Geldgeschenke und nehmen keine Geldschenke an.
- Wir verstehen Geschenke ausschließlich als Zeichen der Wertschätzung. Wir schaffen keine Abhängigkeiten durch Geschenke.
- Wir machen Kindern und Jugendlichen keine persönlichen, privaten Geschenke.

Einsichtnahme erweiterter Führungszeugnisse und Selbstverpflichtungserklärung

Der §72 a SGB VIII sieht vor, dass freie Träger der Jugendhilfe keine Personen haupt- und ehrenamtlich einsetzen, die rechtskräftig wegen einer in §72 a SGB VIII genannten Straftat verurteilt sind. Um dies zu verhindern, sind die freien Träger dazu aufgefordert, ein erweitertes Führungszeugnis nach §30 a Absatz 1 des Bundeszentralregistergesetzes von allen hauptberuflichen Mitarbeitenden sowie von den Neben- und Ehrenamtlichen einzusehen, die dauerhaften, regelmäßigen oder intensiven Kontakt zu Minderjährigen haben. Im Kontakt und der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Arbeit der Einrichtung entstehen Vertrauensverhältnisse und Machtgefälle, die die Einsichtnahme von erweiterten Führungszeugnissen von den Personen erforderlich machen, die im direkten Kontakt mit Kindern und Jugendlichen sind.

Von folgenden Personen ist die Einsichtnahme eines erweiterten Führungszeugnisses daher verpflichtend:

- Mitarbeitende der Einrichtung
- geringfügig Beschäftigte, Freiwillige, Honorarkräfte
- Berufspraktikantinnen und -praktikanten
- Erzieherinnen und Erzieher in der Praxisintegrierten Ausbildung
- Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter im Berufseinmündungsjahr sowie Absolventinnen und Absolventen Bachelor oder Master Soziale Arbeit im Traineeprogramm
- Praktikantinnen und Praktikanten, die mehr als 50 Tage in Vollzeit absolvieren
- Ehrenamtliche, die regelmäßig eigene Aufgaben verantwortlich übernehmen oder an Maßnahmen mit Übernachtung teilnehmen
- Praktikantinnen und Praktikanten, die Maßnahmen mit Übernachtung begleiten
- Personen, die auf Grundlage eines Honorarvertrags Maßnahmen mit Übernachtung begleiten

Die Einsichtnahme der erweiterten Führungszeugnisse erfolgt bei den städtischen Mitarbeitenden der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendförderung durch die Personalabteilung. Alle fünf Jahre wird eine erneute Einsichtnahme erforderlich. Bei den weiteren Personengruppen (Honorarkräfte, Ehrenamtliche, Praktikantinnen und Praktikanten etc.) erfolgt die Einsichtnahme durch die Einrichtungsleitung. In der Verwaltung der Arbeitsgruppe 5.2-1 wird zentral dokumentiert, wessen Führungszeugnis wann eingesehen worden ist (Liste verwaltet S. Gayko). Das erweiterte Führungszeugnis darf zum Zeitpunkt der Einsichtnahme nicht älter als drei Monate sein. Die Einsichtnahme erfolgt vor Beginn der Tätigkeit.

Präventionsschulungen

Fortbildungen, insbesondere die Vermittlung von Grundlagenwissen zum Thema Prävention von Gewalt und sexueller Bildung, ist unerlässlich, um die Relevanz des Themas zu durchdringen, Sensibilität und die notwendige Professionalität zu entwickeln und die Umsetzung des Schutz- und Rechtenkonzepts aktiv mitzutragen. Daher ist für alle Personen, die unmittelbar Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben, die Teilnahme an einer Präventionsschulung verpflichtend. In regelmäßigen Abständen (alle drei bis fünf Jahre) finden zudem Inhouse-Schulungen mit externen Referentinnen und Referenten zu relevanten Themen im Kinderschutz für alle Fachkräfte statt. Diese Veranstaltungen dienen der Auffrischung des Wissens um die Prävention (sexualisierter) Gewalt oder der Vertiefung spezieller Themen in diesem Bereich.

Die Einrichtungsleitung gibt die Inhalte in der nächsten Teamsitzung an alle anderen Mitarbeitenden weiter und sichert die praktische Umsetzung. Die Teilnahme wird dokumentiert.

Für Nachwuchskräfte sowie neue Fachkräfte werden jährlich zwei Veranstaltungen (je zwei bis drei Stunden) zu folgenden Themen angeboten:

- Sexuelle Entwicklung und Prävention sexualisierter Gewalt (in Kooperation mit der Fachstelle sexualisierter Gewalt, Fachkraft für die spezialisierte Beratung gegen sexualisierte Gewalt, der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort GmbH)
- Schutzauftrag beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung – Standards und Verfahrensregeln im Kinderschutz (AG Leitung 5.2-1, ggf. in Kooperation mit dem ASD)

Verantwortlich für die Planung und Durchführung dieser Veranstaltungen ist die Arbeitsgruppenleitung und ihre Vertreterin.

Alle Fachkräfte, die eine Ferienfreizeit oder eine Maßnahme mit Übernachtung begleiten, müssen über ein Grundwissen zu folgenden Themen verfügen:

- Sexuelle Entwicklung und Prävention sexualisierter Gewalt
- Schutzauftrag beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Die Maßnahmeleitung stellt sicher, dass ein Grundwissen zu oben genannten Themen vorhanden ist. Dies geschieht in der Regel über den Nachweis einer entsprechenden Fortbildung oder (in Ausnahmefällen) durch ein persönliches Gespräch.

5. Prävention – Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Partizipation

Partizipation und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen ist nicht nur wichtiger und elementarer Baustein der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Vielmehr stärkt die systematische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen, die sie betreffen, deren Position und verringert das Machtgefälle zwischen Erwachsenen und Kindern und Jugendlichen. Partizipation ist also eine wichtige Methode zum Schutz von Kindern und Jugendlichen gegen Gewalt, sie erleichtert den Zugang zu den Kinderrechten und macht Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene kritikfähig, wenn sie Anlass für Beschwerden haben. Bei der Entscheidung, welche partizipativen Methoden in der Einrichtung verankert werden, sind folgende Grundsätze maßgeblich:

Sichern von „Choice-“, „Voice-“ UND „Exit-“Optionen

Choice (Wahl) bedeutet, dass Kinder, Jugendliche und junge Volljährige stets die Wahl haben sollten, ob sie sich in einer Situation befinden möchten oder nicht. Das bedeutet auch, ihnen die Möglichkeit einzuräumen, Situationen verändern zu können. Voraussetzung hierfür ist, dass die Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen über ihre Rechte informiert und aufgeklärt sind und ihnen vertrauenswürdige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen, die ihre Interessen vertreten, wenn sie sich nicht gehört fühlen oder keinen Einfluss auf Situationen nehmen können.

Voice (Stimme): Mit „Voice“ ist gemeint, dass Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen das Recht zusteht, ihre Stimme zu erheben, wenn sie sich in ihren persönlichen Rechten beschnitten bzw. verletzt sehen oder Veränderungswünsche und -vorschläge für die Einrichtung haben. Hierfür sollten Erwachsene signalisieren, dass sie über die Verletzung von persönlichen Rechten Bescheid wissen möchten. Dies kann z.B. über die Implementierung eines Beschwerdeverfahrens gewährleistet werden.

Exit (Ausweg) bedeutet, dass Kinder, Jugendliche und junge Volljährige aus jeglichen Situationen stets aussteigen können (z.B. durch ein händisches Stopp-Zeichen als Zeichen der persönlichen Grenzsetzung, durch eine „Kultur der geöffneten Tür“ für Büros oder Grupperäume). Exit-Optionen haben eine deeskalierende Funktion und dienen der Artikulation von Nähe-Distanz-Bedürfnissen.

Werden „Choice-“, „Voice-“ und „Exit-“Optionen für alle Akteurinnen und Akteure in der alltäglichen Kinder- und Jugendarbeit verwirklicht, erhöhen sie den Schutz und die Einhaltung der persönlichen Rechte von jungen Menschen und garantieren ihnen Partizipationsmöglichkeiten.

Nach diesen Prinzipien finden sich folgende Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Einrichtung wieder

- jederzeit offene Kommunikation mit verschiedenen Ansprechpartnern (Bezugspersonen) möglich
- Kummerkasten-Methode
- Einladung, sich bei allen Angeboten auszuprobieren, aber Freiwilligkeit steht über allem
- Auszeiten sind bei Bedarf unter der Voraussetzung der Gewährleistung der Aufsichtspflicht möglich

Präventionsangebote

Neben Möglichkeiten zur Partizipation sind konkrete Präventionsangebote eine sinnvolle und wichtige Ergänzung in der Präventionsarbeit. Mithilfe konkreter Angebote können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene lernen, die eigenen Grenzen wahr- und ernst zu nehmen und zu äußern, wenn diese überschritten wurden. Sie lernen, dass auch sie Rechte haben und für diese Rechte einzustehen. Daher finden sich folgende konkrete Präventionsangebote in der Arbeit der Einrichtung wieder:

- Demokratiebildung
- Workshops zum sicheren Umgang mit Medien
- Erlebnispädagogische Einheiten (Förderung sozialer Kompetenzen)

6. Sexuelle Bildung

Der KJT Fischbacherberg / K52 bildet neben Schule und Elternhaus einen wichtigen Lebensort für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die all ihre Entwicklungsthemen mitbringen und hier Begleitung und Unterstützung erfahren sollen. Die sexuelle Entwicklung ist ein wichtiger Teil der menschlichen Entwicklung und grundsätzlich etwas Positives, das zur Persönlichkeitsentwicklung gehört. Körper und Sexualität positiv zu

besetzen ist ein wesentlicher Schutzfaktor für junge Menschen in Bezug auf sexualisierte Gewalt. Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit sollen daher eine positive Grundhaltung zur menschlichen Sexualität haben und über eine grundlegende sexuelle Bildung verfügen.

Sexualität gehört zur Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen. Sexuelle Bildung kann daher in der Kinder- und Jugendarbeit nicht ausgeklammert werden. Junge Menschen sollen bei Fragen, Unsicherheiten, Sorgen und Ängsten rund um die Themen Sexualität und Körperlichkeit in der Einrichtung Ansprechpersonen finden, mit denen sie vertrauliche Gespräche führen können.

Damit Kinder und Jugendliche Worte für Fragen, Sorgen, Bedürfnisse oder auch Grenzverletzungen finden können, darf Sexualität kein Tabu-Thema sein. Viele Kinder und Jugendliche wachsen immer noch mit einer Sprachlosigkeit in sexuellen Dingen auf. Wenn sie lernen, dass über sexuelle Themen nicht gesprochen werden darf, können sie auch nicht mitteilen, wenn ihre Grenzen verletzt und sie von sexualisierter Gewalt betroffen sind. Tabuisierung von Sexualität erhöht die Vulnerabilität.

Sexuelle Bildung meint, die Themen, Fragen, Sorgen der Kinder und Jugendlichen ernst zu nehmen und pädagogisch zu bearbeiten. Sexuelle Bildung ist immer alters- und entwicklungsgerecht zu gestalten und berücksichtigt kulturelle, soziale und genderspezifische Gegebenheiten.

Sexuelle Bildung meint in diesem Sinne nicht „Aufklärungsarbeit“, sondern umfasst pädagogisches Handeln, welches darauf abzielt

- Kinder und Jugendliche darin zu unterstützen ihre eigene Entwicklung zu verstehen
- angemessene sprachliche Ausdrucksformen für ihren Körper und ihre Gefühle zu finden
- erfüllende Beziehungen einzugehen
- verantwortlich und sensibel mit den eigenen Grenzen und denen der anderen umgehen zu können

Beispiele für sexuelle Bildung im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit sind:

- spontane, anlassbezogene Gespräche über sexuelle Themen
- Übungen zur Körperwahrnehmung und Stärkung des Körpergefühls
- Übungen zur Stärkung der Kompetenz zur Selbstbehauptung
- Thematisieren von Nähe und Distanz
- Infomaterial zu relevanten Themen
- Projekte zu sexualitätsbezogenen Themen
- Zeichen setzen für Offenheit gegenüber queeren Identitäten und Lebensentwürfen
- klare Positionierung für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und gegen queerfeindliche und sexistische Kommentare in der konkreten pädagogischen Situation
- grenzachtende und diskriminierungskritische Umgangs- und Gesprächskultur im Peer-Situationen fördern

Mitarbeitende, die im Bereich der sexuellen Bildung an ihre persönlichen Grenzen stoßen, können kollegiale Unterstützung suchen. Darüber hinaus können sie jungen Menschen einen anderen Ansprechpartner (z.B. Einrichtungsleitung, Mitarbeitende des queeren Jugendtreffs Puzzles, Beratungsstelle der ev. Jugendhilfe Friedenshort) vermitteln.

7. Intervention

Ansprechpersonen und Beschwerdeverfahren für die Mitarbeitenden

Die Einrichtung hat Ansprechpersonen definiert, an die sich die Beteiligten bei Fragen, Unsicherheiten oder Problemen wenden können.

Ansprechpersonen für Mitarbeitende, Honorarkräfte und Ehrenamtliche

- Einrichtungsleitung: Die Einrichtungsleitung ist bei Unsicherheiten, Fragen oder Problemen die erste Anlaufstelle.
- Mitarbeitenden: Kolleginnen und Kollegen sind ansprechbar und unterstützen sich gegenseitig.
- Die Erziehungsberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort GmbH bietet als externe Beratungsstelle die Möglichkeit einer anonymen und kostenfreien Beratung, auch für Fachkräfte. Hier steht auch eine Spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für die Universitätsstadt Siegen durch eine Fachkraft für diese spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt zur Verfügung.
- Der Pool der insoweit erfahrenen Fachkräfte (InSoFas) des städtischen Familienbüros (Kontakt Familienbüro, Tel.: 404 - 2958 oder 404 – 2234 oder familienbuero@siegen.de): InSoFas unterstützen das Team bei der Gefährdungsbeurteilung im Falle eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung. Sie beraten anonym und sichern als externe Moderatoren den Prozess Gefährdungseinschätzung ab.
- Kollegium des Allgemeinen Sozialdienstes (Kontakt über das Sekretariat ASD:) Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachkräften des ASD in Fällen drohender Kindeswohlgefährdung und darüber hinaus (vgl. „Eckpunkte der Zusammenarbeit“). Die Nummer der Notrufbereitschaft außerhalb der Dienstzeiten für internen Gebrauch ist bekannt (Ablaufschema bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Ordner Kinderschutz in städtischen Kinder- und Jugendtreffs).
- Das Hilfetelefon sexueller Missbrauch: Das Hilfetelefon (0800-2255530) bietet Betroffenen und Fachkräften kostenlos und anonym die Möglichkeit, sich beraten zu lassen.
- Ärztliche Beratungsstelle an der DRK-Kinderklinik Siegen: Die spezialisierte Beratungsstelle berät bei allen Formen von Gewalt an Kindern und Jugendlichen, insbesondere bei Kindesmisshandlung, bei sexuellem Missbrauch und bei Vernachlässigung. (Kontaktdaten: Ärztliche Beratungsstelle an der DRK-Kinderklinik Siegen, Tel.: 0271 / 23 45-240, E-Mail: beratungsstelle@drk-kinderklinik.de, für dringende Notfälle ist der diensthabender Arzt über die Pforte der DRK-Kinderklinik zu erreichen.)
- Queere Jugendarbeit und Jugendberatung im Puzzles der Queeren Initiative Siegen e.V., Freudenberger Str. 67, 57072 Siegen (andersROOM), Telefon: +49 (271) 53297: Die Jugendberatung der Queeren Initiative berät bei Fragen rund um Sexualität, Geschlechtsidentität, Outing etc.

Die Mitarbeitenden werden über die Ansprechpersonen zu Beginn ihrer Einstellung im Rahmen der Einarbeitung informiert. Eine Liste aller Ansprechpersonen befindet sich im Anhang zu diesem Konzept.

Beschwerdeverfahren für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Die Einrichtung soll ein Ort sein, der offen ist für Rückmeldungen, Verbesserungen und Kritik. So kann die pädagogische Arbeit stetig verbessert werden. Dementsprechend sind alle Akteurinnen und Akteure der Einrichtung ansprechbar und offen für Rückmeldung und Feedback. Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen dazu ermutigt werden, ihre Anliegen selbst zu vertreten. Transparenz und Wissen um die eigenen Rechte und Möglichkeiten ist eine wichtige Voraussetzung dafür. Insbesondere Ansprechpersonen, Verantwortlichkeiten und Beschwerdewege müssen daher den Kindern und Jugendlichen transparent

gemacht werden. Die Einrichtung hat Ansprechpersonen definiert, an die sich die Beteiligten bei Fragen, Unsicherheiten oder Problemen wenden können.

Ansprechpersonen für die Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene:

- Die Mitarbeitenden, die direkt mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten: Die Mitarbeitenden haben unmittelbar Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen und sind häufig Vertrauenspersonen. Sie sind die ersten Ansprechpersonen für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Die Einrichtungsleitung: Nicht immer ist es möglich, sich direkt an die Mitarbeitenden zu wenden. Die Einrichtungsleitung ist für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ebenso ansprechbar.
- Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH mit Erziehungsberatung und spezialisierter Beratung bei sexualisierter Gewalt: Die Beratungsstelle ist ansprechbar für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Einrichtung und bietet die Möglichkeit einer anonymen und kostenfreien Beratung. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden regelmäßig über die nächsten Ansprechpersonen im Falle sowie externe Beratungsangebote informiert.

Umgang mit Beschwerden

Auch wenn jede Beschwerde individuell zu betrachten ist und einen individuellen Umgang erfordert, gibt es einige Regeln, an die sich alle Ansprechpersonen halten:

- Jede Beschwerde wird ernst genommen.
- Die Ansprechperson informiert das Team über eine eingegangene Beschwerde. Die Beschwerde wird im Team beraten.
- Darüber hinaus gilt absolute Vertraulichkeit. Die Ansprechperson informiert die betroffene Person im Vorfeld darüber, wenn sie weitere Personen in den Prozess einbezieht.
- Die Person, von der die Beschwerde ausgeht, wird darüber informiert, wie mit der Beschwerde umgegangen wird.
- Jede Beschwerde wird dokumentiert.

Interventionsleitfaden

Auch wenn dieses Schutz- und Rechtenkonzept in erster Linie den Anspruch hat, präventiv zu wirken, so kann es doch zu Situationen kommen, in denen eine Intervention notwendig ist. Die Verantwortlichen stellen eine Vermutung oder die Kenntnis über einen Vorfall vor eine besondere Herausforderung. Um allen Verantwortlichen Handlungssicherheit und Orientierung zu geben, sind für verschiedene Interventionsfälle zwei Interventionsleitfäden aufgeführt:

- a. Ein allgemeiner Interventionsleitfaden bei Grenzüberschreitungen, gewalttätigem Verhalten oder weiteren besonderen Vorfällen oder Krisen
- b. Ein Interventionsleitfaden bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

a. Bei Grenzüberschreitungen, gewalttätigem Verhalten oder weiteren besondere Vorfällen und Krisen

1. Ruhe bewahren:

Auch wenn es manchmal schwierig wirkt, wenn alle die nötige Ruhe bewahren, werden eventuell überstürzte Reaktionen vermieden.

2. Zuhören und Glauben schenken:

Bei einem Erstgespräch bzw. der ersten Schilderung eines Vorfalls muss nicht überprüft werden, ob das Geschilderte der Wahrheit entspricht oder nicht. Wichtig ist in einem ersten Schritt vor allem:

- sich Zeit nehmen
- zuhören
- Betroffene ernst nehmen
- Glauben schenken
- nur notwendige Rückfragen stellen

3. Prüfen: Gibt es Bedarf zum sofortigen Handeln?

In den meisten Fällen ist es nicht notwendig, unmittelbar zu handeln. Dennoch kann es Situationen geben, die ein direktes Eingreifen erfordern (die betroffene Person muss von der verdächtigten Person getrennt werden; akute Kindeswohlgefährdung, ...). Die Intervention sollte möglichst kurz mit einer zweiten Fachkraft besprochen werden. Entsteht der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung greift der Interventionsleitfaden bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (siehe unten).

4. Dokumentieren:

Wichtig für den weiteren Verlauf ist es, alle beobachteten Situationen oder das Erzählte aufzuschreiben. So wird vermieden, dass wichtige Informationen verloren gehen.

5. Informieren der Einrichtungsleitung und Absprache der weiteren Schritte:

Die Einrichtungsleitung begleitet das weitere Vorgehen, nimmt Kontakt zur betroffenen Person auf und informiert bei gewichtigen Fällen die Arbeitsgruppenleitung. Sie trifft die Entscheidung, wie mit dem Vorfall weiter umgegangen wird und welche weiteren Personen ggf. informiert werden müssen. Sie trifft ebenfalls die Entscheidung, ob sie sich selbst professionelle Beratung durch eine externe Fachberatungsstelle sucht.

b. Bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (siehe auch entsprechende Dienstanweisung)

Bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ist die Einrichtung verpflichtet, eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen. Bestätigt sich der Verdacht oder kann eine Gefährdung nicht ausgeschlossen werden, so ist die Einrichtung dazu verpflichtet, den Allgemeinen Sozialdienst zu informieren.

Bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sind folgende Schritte zu gehen:

1. Fachkraft beobachtet Auffälligkeiten, die auf eine Kindeswohlgefährdung hindeuten können.
2. Fachkraft informiert Einrichtungsleitung.
3. Einrichtungsleitung und Fachkraft nehmen gemäß Vier-Augen-Prinzip eine gemeinsame Einschätzung vor, ob gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen.

Wenn gewichtige Anhaltspunkte vorliegen:

4. Beratung mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft durchführen:
 - Gefährdungseinschätzung unter Moderation der Kinderschutzfachkraft
 - Welche Hilfen / Maßnahmen sind zur Abwendung der Gefährdung notwendig und geeignet?
5. Gespräch mit Kind/Jugendlicher bzw. Jugendlichen
6. Gespräch mit den Eltern über Beobachtungen und Sorge um das Kindeswohl
 - Hinwirken auf die Inanspruchnahme von Hilfen bei Problemeinsicht und Veränderungsbereitschaft
 - wenn Kooperation der Eltern vorhanden: Hilfen zur Abwendung der Gefährdung vereinbaren und gemeinsam Schutzplan erstellen (Wer tut was und wann?)

7. Schutzplan zum festgelegten Zeitplan kontrollieren
8. Vorgehen protokollieren
9. Arbeitsgruppenleitung informieren
10. Information an ASD (wenn möglich mit dem Einverständnis, sonst mit ihrem Wissen)
 - wenn das Wohl des Kindes bei Einhaltung des Ablaufschemas nicht gesichert werden kann (akute Gefährdungslage)
 - im Schutzplan vereinbarte Maßnahmen nicht zur Abwendung der Gefährdung führen
 - die notwendige Kooperation mit den Eltern nicht mehr gegeben ist

Alle zugehörigen Dokumente sind im Notfallordner der jeweiligen Einrichtung zu finden. Eine Vorlage zur Dokumentation sowie ein entsprechendes Schaubild finden sich ebenso im Anhang dieses Konzepts.

8. Aufarbeitung und Rehabilitation

Ein Verdacht oder Vorfall von Gewalt innerhalb der Einrichtung stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Auch wenn zunächst die direkte Intervention erforderlich ist, ist es ebenso notwendig, nach einem Abschluss der Intervention den Fokus auf alle Beteiligten und das betroffene Team zu werfen. Nach einem Vorfall können Irritationen im Team bestehen bleiben oder unausgesprochene Konflikte herrschen. Diese Irritationen und Konflikte gilt es aufzuarbeiten, zu reflektieren und aufzulösen.

Verantwortlich hierfür ist die Einrichtungsleitung in Absprache mit der Arbeitsgruppenleitung. Die Arbeitsgruppenleitung und die Einrichtungsleitung entscheiden gemeinsam, ob das Team durch externe Hilfe wie beispielsweise einer Teamsupervision bei der Aufarbeitung unterstützt werden soll. In diesem Fall kann ein Antrag gestellt werden.

Ein falscher Verdacht kann schwerwiegende Auswirkungen für die verdächtige Person und für die weitere Zusammenarbeit haben. Wenn ein Verdacht ausgeräumt werden konnte oder sich nicht bestätigt hat, muss alles getan werden, um die Person zu rehabilitieren. Ziel ist, den Verdacht vollständig auszuräumen und eine neue Vertrauensbasis wiederherzustellen. Die zu Unrecht beschuldigte Person darf keine Nachteile oder Benachteiligungen erfahren. Die Einrichtungsleitung unternimmt in Absprache mit der Arbeitsgruppenleitung folgende Schritte zur Rehabilitation:

- Sie prüft, welche Personen in den Vorfall eingebunden wurden und wer Kenntnis darüber erlangt hat. Ebenso prüft sie, ob der Fall öffentlich geworden ist und ob Medien oder sonstige Öffentlichkeit informiert Kenntnis darüber hatten.
- Diese Personen und weiteren Stellen werden darüber informiert, dass sich der Verdacht als unbegründet erwiesen hat. Gegebenenfalls gibt die Einrichtungsleitung oder auch die Abteilung Kinder- und Jugendförderung in Abstimmung mit der Abteilungsleitung eine Stellungnahme heraus.
- Mit der zu Unrecht beschuldigten Person werden Maßnahmen zu ihrer Unterstützung abgestimmt. Auf Wunsch können folgende Stellen zur Beratung hinzugezogen werden:
 - Beratung durch den Personalrat: Personalratsbüro, Rathaus Siegen, Raum: B 316, E-Mail: personalrat@siegen.de, Telefon Geschäftszimmer: (0271)404-1266
 - Psychosoziale Beratung durch die Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit in der Stadt Siegen AG Psychische Gesundheit, Telefon: (0271) 4041617:
 - Maria Röming: Geschäftsführung der Arbeitsgruppe u. Systembeauftragte für Sicherheit und Gesundheit, E-Mail: m.roeming@siegen.de, Telefon: (0271) 4042929
 - Hamsa Vogt: Ansprechpartner für Sucht und Psyche, BEM u. Konfliktbeauftragter E-Mail: h.vogt@siegen.de, Telefon: (0271) 4041617

- Martina Kratzel: Konfliktlotsin u. Gleichstellungsbeauftragte
E-Mail: m.kratzel@siegen.de, Telefon: (0271) 3457
- Judith Lang (Dipl. Sozialarbeiterin): Vertrauensperson der Schwerbehinderten
E-Mail: j.lang@siegen.de, Telefon: (0271) 4042125
- Karl-Heinz Richter: Leiter PSU u. Fachberater Psychotraumatologie
E-Mail: k.richter@siegen.de, Telefon: (0271) 2112127
- Michael Arens: Personalratsmitglied
E-Mail: m.aren@siegen.de, Telefon: (0271) 4041289

Es wird außerdem geprüft, ob das Team Unterstützung und Beratung, beispielsweise in Form einer Teamsupervision, benötigt. Grundsätzlich werden alle Schritte mit der zu Unrecht beschuldigten Person abgesprochen und keine Schritte ohne ihr Einverständnis eingeleitet.

9. Qualitäts- und Wissensmanagement

Die Verankerung von Maßnahmen zum Schutz aller ist ein fortwährender Prozess und nicht abgeschlossen mit der Publikation dieses Schutz- und Rechtekonzepts. Daher bedarf es einer regelmäßigen Überprüfung und gegebenenfalls Weiterentwicklung der vorhandenen Schutzmaßnahmen.

Das Konzept wird regelmäßig alle fünf Jahre evaluiert, überprüft und ggf. angepasst. Verantwortlich für die Überprüfung ist die Einrichtungsleitung. Ebenso wird das Schutz- und Rechtekonzept nach jedem Vorfall überprüft und ggf. angepasst.

Ein wichtiges Instrument des Qualitätsmanagements ist das Wissensmanagement. Es muss sichergestellt sein, dass alle, die es betrifft, das Schutz- und Rechtekonzept und die darin aufgeführten Anforderungen und Maßnahmen kennen. Um dies sicherzustellen, werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Das Schutz- und Rechtekonzept ist im Willkommensordner für Mitarbeitende aufgenommen.
- Das Schutz- und Rechtekonzept wird auf der Homepage der Einrichtung für alle frei zugänglich veröffentlicht.
- Die Akteurinnen und Akteure erhalten das Schutz- und Rechtekonzept zur Kenntnisnahme und Information zu Beginn der Tätigkeit.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Kinder- und Jugendförderung
Bearbeitet von: Yvonne Matzke

Siegen,

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Jugendhilfeausschuss

23.01.2024

Kurzbezeichnung:

Projektantrag „Siegen BeWirken 2024/25“ – Antragstellung im Landesprogramm „Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen stimmt den geplanten Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Siegen Be-Wirken“ vorbehaltlich des Zuwendungsbescheids des Landes zu.

Sachverhalt / Begründung:

Die Kinder- und Jugendförderung der Universitätsstadt Siegen hat in 2023 in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Siegen e.V. und freien Trägern der Offener Kinder- und Jugendarbeit nach erfolgreicher Antragstellung im Landesprogramm „Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“ viele zusätzliche Maßnahmen umsetzen können. Das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW will mit dem Förderprogramm eine wertschätzende Haltung gegenüber geflüchteten Menschen stärken und unterstützt Angebote, die sich an junge Geflüchtete sowie an Jugendliche richten, die in Nordrhein-Westfalen beheimatet sind und für Vielfalt und Zuwanderung sensibilisiert werden sollen. Das Landesprogramm bietet viel Gestaltungsspielraum und fördert Angebote für junge Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren.

Thematische Schwerpunkte des Landesprogramms „Gemeinsam MehrWert“ sind:

Schwerpunkt I: Prävention sexualisierter Gewalt, sexuelle Bildung

„Es gilt junge Menschen mit Fluchtbiografie als vulnerable Gruppe anzuerkennen, da sie ein signifikant höheres Risiko haben von sexualisierten Gewalterfahrungen betroffen zu sein.“ (Zitat aus dem Antragsaufruf für die nächste Förderphase des Landesprogramms "Gemeinsam MehrWert - Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen" vom 04.12.2023)

Schwerpunkt II: Demokratiebildung, politische Bildung, Wertedialog

„Die aktuelle Fachdebatte zur Demokratiebildung und politischer Bildungsarbeit und den damit eng verbundenen partizipativen Ansätzen der Jugendförderung muss auch in der Arbeit mit jungen Menschen mit Fluchterfahrung Beachtung und Umsetzung finden.“ (ebenda)

Das Landesprogramm soll die Vielfalt im Kontext von Flucht und Migration fördern (ebenda):

- *Das Querschnittsthema Diversität/Vielfalt umfasst alle thematischen Schwerpunkte sowie alle Ebenen der Projektarbeit und der Umsetzung von Angeboten.*
- *Diversitäts- und diskriminierungsbewusste Perspektive: verschiedene Diskriminierungsformen werden beachtet, thematisiert und die Reproduktion von Diskriminierung wird vermieden.*
- *Wertedialog: Auseinandersetzung mit und Austausch über diverse Werte-vorstellungen; insbesondere durch gelebte Partizipationsmöglichkeiten sowie wertebasierte Lernerfahrungen.*

In Siegen haben mehrere Akteurinnen und Akteure der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in kommunaler und freier Trägerschaft Projektbausteine entwickelt, die im Rahmen des Projektes „Siegen BeWirken 2024/25“ für die nächste Förderphase (01.03.2024 – 28.02.2025) beantragt werden sollen. Das Land NRW hat als Stichtag für den Eingang der Anträge den 15.01.2024 festgelegt. Die Projektkoordinatorin berät interessierte Fachkräfte, erstellt auf der Grundlage der eingereichten Projektideen den gemeinsamen Antrag, begleitet die Umsetzung der Projekte und unterstützt bei der Abrechnung und dem Verwendungsnachweis.

Das Projekt „Siegen BeWirken“ stärkt die Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure der Kinder- und Jugendarbeit in Siegen, die sich erneut für eine gemeinsame Antragstellung entschieden haben und trägt dazu bei, dass demokratisches Miteinander und Wertedialog in den Angeboten fokussiert und gestärkt werden. Demokratische Haltungen und Werte sollen als Grundlage für ein gleichberechtigtes Miteinander etabliert und erfahren werden.

Folgende Projektbausteine werden im Rahmen von „Siegen BeWirken“ beantragt:

Veranstalter: Projektbaustein	Kurzbeschreibung
Kinder- u. Jugendtreff Geisweid: Tanzworkshop	Tanz ist ein universelles kulturelles Element. Der Workshop zielt darauf ab, Jugendliche über HipHop zusammenzubringen und einen Dialog über gemeinsame Werte zu fördern. Unter professioneller Anleitung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich ungezwungen im Hip-Hop-Tanz zu versuchen. Da für das Tanzen wenig Sprache erforderlich ist, können sprachliche Barrieren abgebaut werden. Auch Kinder und Jugendliche, die die deutsche Sprache noch nicht oder nur wenig verstehen, haben hier die Möglichkeit, auf ungezwungene Weise Gemeinschaft zu erleben, sich neue Fähigkeiten anzueignen und gemeinsam Spaß zu haben. Abschließend soll eine Videoproduktion mit der Tanzdarbietung der Jugendlichen entstehen.

<p>Kinder- und Jugendbüro der Stadt Siegen: Zirkus bewegt</p>	<p>Im Rahmen eines jeweils einwöchigen Zirkusprojektes an vier Kinder- und Jugendtreffs mit Flüchtlingen, Migrantinnen und gleichaltrigen deutschen Kindern, soll eine interkulturelle Begegnung geschaffen, künstlerische Auseinandersetzung zwischen den Kindern mit und ohne Migrationshintergrund ermöglicht und die Selbstwahrnehmung und das Körpergefühl eines jeden einzelnen Kindes unterstützt werden. Sie lernen so u.a. ihre eigenen Grenzen kennen und üben diese ganz klar benennen zu können. Das Angebot ist niederschwellig angelegt, um die Kinder in ihrer eigenen Lebenswelt abzuholen und durch Kooperationspartner im Stadtteil (Kinder- und Jugendtreff, Grundschule) wird ein leichter Zugang ermöglicht. Die positive Erfahrung mit den Zirkusprojekten im letzten Jahr hat zu einer Ausweitung des Programmbausteins geführt.</p>
<p>Jugendparlament Siegen: Broschüre von Jugendlichen für Jugendliche zur Europawahl</p>	<p>Im Vorfeld der Europawahl soll eine Broschüre gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Jugendparlament für Jugendliche ab der weiterführenden Schule und für Erstwähler*innen erstellt und gelayoutet werden. Thematisch soll sich die Broschüre mit der Europawahl, der Europäischen Union und Europa beschäftigen und u.a. an weiterführenden Siegener Schulen, sowie in Jugendtreffs im Siegener Stadtgebiet verteilt werden.</p>
<p>Kinder- und Jugendförderung der Stadt Siegen: Fortbildung „Traumata bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen“</p>	<p>Für geflüchtete Kinder und Jugendliche kann die Offene Kinder- und Jugendarbeit niedrigschwellige Möglichkeiten bieten, die Integration fördern. Sie können Kontakt zu anderen Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung knüpfen, Sprache und kulturelle Gepflogenheiten kennen lernen und neue kulturelle und künstlerische Ausdrucksformen ausprobieren. Geflüchtete Kinder und Jugendliche können in der Kinder- und Jugendarbeit ein Stück Normalität erfahren und positive und stabilisierende Erfahrungen machen. Fachkräfte sollen durch die Fortbildung dabei unterstützt werden, im offenen Setting der Kinder- und Jugendarbeit traumatisierten geflüchteten Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden und professionell mit Anzeichen und Folgen von Traumatisierung umzugehen.</p>
<p>Kinder- u. Jugendtreff Geisweid und Kinder- und Jugendbüro: Interkulturelles Kinderfest</p>	<p>Die kulturelle Vielfalt im Stadtteil Geisweid spiegelt sich auch in der Besucherstruktur der Kinder- und Jugendeinrichtung wider. Um diese Vielfalt als Bereicherung zu feiern, die unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen zu würdigen und ein friedliches Miteinander zu fördern soll ein gemeinsames Kinderfest mit den Besucherinnen und Besuchern zwischen 6 und 13 Jahren geplant und umgesetzt werden. Im Vorfeld finden Workshops mit Besucherinnen und Besuchern zu Kinderrechten statt, aus denen heraus Aktionen für das Fest am Tag des Kindes, 20.09.2024, entwickelt werden sollen. Am Interkulturellen Fest wird das Familienbüro mitwirken, auch die Stadtteilkonferenz und die Gesamtschule sollen als Kooperationspartner angefragt und beteiligt werden.</p>
<p>BlueBox Siegen: Mädchenaktionstag</p>	<p>Es soll ein Mädchenaktionstag in der BlueBox stattfinden, den Mädchen und junge Frauen zwischen 14 und 26 Jahren selbst gestaltet haben. Dazu wird es im Vorfeld über mehrere Mona-</p>

	<p>te immer wieder einzelne kleine Aktionen und punktuelle Angebote speziell für Mädchen geben, die niedrigschwellig verschiedene Gruppen von Mädchen ansprechen sollen. Ziel dieser Aktionen ist es, der Zielgruppe einen geschützten Rahmen zu bieten, um über für sie in ihrer Lebensphase relevante Themen, Probleme und Wünsche ins Gespräch zu kommen. Die Teilnehmenden sollen angehalten werden, aus diesen Themen und Ideen Angebote für den Mädchenaktionstag zu entwickeln um diese anderen ebenfalls zugänglich zu machen.</p>
BlueBox Siegen: Café Europa	<p>Das „Cafe Europa“ soll einen informellen Raum schaffen, der durch die Kombination von Kreativität, Interaktion und interessant gestalteter Information nicht nur Wissen vermittelt, sondern darauf abzielt interkulturelle Kompetenzen zu stärken, gemeinsame Werte zu entdecken und anzuregen sich gesellschaftlich einzubringen. Im Vorfeld soll die Zielgruppe (Jugendliche von 14 bis 17 Jahre und junge Erwachsene von 18 bis 26 Jahre, insbesondere Personen dieser Altersgruppen mit Fluchterfahrung) angesprochen und mit ihnen partizipativ Elemente des Projektes entwickelt werden. Auch Dekoration und notwendige Infos sollen dabei diskutiert werden. Bei der Durchführung sollen Teilnehmende diese Elemente ebenfalls aktiv mitgestalten können. Diese zu entwickelnden Elemente könnten kulturelle Workshops in kreativen Bereichen sein, länderspezifische Kochangebote und gemeinsames Essen, verschiedene interaktive Informationsmodule, die verschiedene Sinne ansprechen. Nicht zuletzt soll das dekorativ gestaltete „Caféhaus-Ambiente“ zu Austausch und Diskussion anregen.</p>
BlueBox Siegen: Hip-Hop gegen Gewalt	<p>An einem Tag in den Sommerferien soll der Aktionstag „Hip-Hop gegen Gewalt“ für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 26 Jahren stattfinden. Es sind verschiedene parallellaufende Aktivitäten geplant: Tanzbattle, Graffiti, Rap, Workshops, Hip-Hop BBQ, Gewaltprävention. Bei allen Angeboten setzen sich die Teilnehmer*innen mit dem Thema Gewalt auseinander (das können z.B. Texte, Graffiti und Attitude sowie das Selbstbild der HipHop Szene sein). Der Aktionstag soll gemeinsam mit interessierten Jugendlichen partizipativ geplant werden.</p>
Puzzles im „andersROOM“ Siegen: Ferienfreizeit für queere Jugendliche	<p>Zielsetzung des Projektes ist das Empowerment von queeren Jugendlichen. Viele LSBTIQ*-Jugendliche erleben in ihrem Alltag Diskriminierung und brauchen sichere Räume, um an Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit teilnehmen zu können. Die Ferienmaßnahme richtet sich an queere Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Fluchthintergrund, und fördert in verschiedenen Angebotsformaten das Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung sowie den Ausbau von Strategien im Umgang mit Diskriminierung und Grenzüberschreitungen. Ebenso sollen die Jugendlichen für rassistuskritische Themen und Mehrfachdiskriminierung sensibilisiert werden.</p>
Stadtjugendring Siegen e.V.: Fortbildungsveranstaltung zum	<p>Antisemitismus sowie antisemitische Einstellungen sind nicht erst seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel ein Problem in</p>

Thema Antisemitismus	Deutschland. Diese Ereignisse haben jedoch dazu geführt, dass Antisemitismus in erschreckendem Ausmaß auf die Straßen getragen und in Sozialen Medien verbreitet wird. Im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung sollen hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit dazu befähigt werden, die verschiedenen Formen von Antisemitismus zu erkennen und Methoden zum Umgang mit Antisemitismus kennenlernen.
Stadtjugendring Siegen e.V.: Fortbildungsmodule Partizipation	In zwei einzelnen Fortbildungsmodulen für hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit sollen zwei unterschiedliche niedrigschwellige partizipative Methoden vermittelt werden, die sich zur Ideenentwicklung, -bearbeitung, und Problemlösung mit heterogenen Gruppen eignen. Durch die Qualifizierung von Fachkräften im Bereich Partizipation soll dauerhaft eine hochwertige und gelungene Beteiligung in den verschiedenen Arbeits- und Freizeitbereichen der Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht und sichergestellt werden.

Gesamtkosten der Projektbausteine	59.617,00 €
Personalkosten Projektkoordination	8.800,00€
Gesamtkosten:	68.417,00 €
Eigenanteil (20%):	13.683,40 €
Einnahmen durch Teilnahmebeiträge	3.360,00 €
Beantragte Landesförderung:	51.373,60 €

Der Eigenanteil in Höhe von 20 % beträgt insgesamt 13.683,40 € und wird anteilig jeweils vom durchführenden Träger des Projektes übernommen. Der städtische Eigenanteil für die Projektkoordination sowie für die Projektbausteine Tanzworkshop, Zirkus bewegt, Fortbildung „Traumata bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen“ und Interkulturelles Kinderfest in Höhe von 8750,00 € steht vorbehaltlich der Rechtskraft der Haushaltssatzung zur Verfügung. Der Stadtjugendring Siegen e.V. übernimmt den Eigenanteil in Höhe von 2755,00 € für die Projektbausteine Broschüre von Jugendlichen für Jugendliche zur Europawahl, Mädchenaktionstag, Café Europa, Hip-Hop gegen Gewalt, Fortbildungsveranstaltung zum Thema Antisemitismus sowie Fortbildungsmodule Partizipation. Der Eigenanteil in Höhe von 2.178,40 € für die Ferienfreizeit für queere Jugendliche wird vom Jugendtreff Puzles in Trägerschaft der Queeren Initiative Siegen e.V. getragen. Es sind Einnahmen in Höhe von 3.360,00 € eingeplant.

Die Durchführung der beschriebenen Projektbausteine ist nur bei Bewilligung der Maßnahmen im Rahmen des Landesprogramms „Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“ möglich. Es können auch einzelne Projektbausteine bewilligt, bzw. abgelehnt werden.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
68.417,00 €		8.750,00 €		

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnisplan 2024	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode 06030105 Sachkonto 528100
--	---	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

Im Auftrag

gez.

Dr. Andreas Matzner
Abteilungsleitung

Die Verwaltungsvorlage wurde aufgrund der Cyberattacke im Rahmen eines normalen Unterschriftenlaufs durch die beteiligten Adressaten auf der Papiervorlage verifiziert und weitergegeben und ist in der Digitalversion ohne Unterschrift gültig.